

# Anlage 01 B

## Modulbeschreibungen Bachelor-Studiengang Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie - Studienangebot

### 1. Studienabschnitt

Hochschulische Module im Kooperationsmodell „Zusatzlehre“

Hochschulische Module im Kooperationsmodell „Integrierte Lehre“

### 2. Studienabschnitt

Modulblock 1: Disziplinäre Perspektiven und interprofessioneller Kontext

Modulblock 2: Methodisch-kontrol-liertes Handeln

Modulblock 3: Gesellschaftliche und ökonomische Rahmenbedingungen

Wahlpflichtmodule

**Hochschulische Module im Kooperationsmodell „Zusatzlehre“**

<b>Modul:</b> 0.1	<b>Modultitel:</b> Wissenschaftlich reflektiertes therapeutisches Handeln – disziplinäre und interdisziplinäre Perspektiven	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Barbara Betz, Prof. Dr. Bernhard Borgetto, Jasmin Dürr, M.Sc. OT		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Ausbildungsjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 40 Std. (2,7 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 140 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Kooperationsstudierende im Gasthörerstatus	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 2, 5	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- finden sich im Studiengang zurecht und kennen alle wichtigen Informationswege</li> <li>- kennen Regeln/Vorgaben zur Zitation, zur formalen Textgestaltung und zum Aufbau von Präsentationen</li> <li>- kennen unterschiedliche Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>- kennen die Grundlagen für das Selbst- und Zeitmanagement</li> <li>- wissen um den Stellenwert von Wissenschaft und Forschung in den Gesundheitsfachberufen</li> <li>- kennen aktuelle Entwicklungen zur Akademisierung in den therapeutischen Gesundheitsberufen</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Unterschiede, Gemeinsamkeiten, Stärken und Schwächen disziplinärer Modelle und Bezugstheorien benennen</li> <li>- können die Anwendung von disziplinären Modellen auf Behandlungsfälle erläutern</li> <li>- können (u.a. anhand von Fallbeispielen) unterschiedliche Vorgehensweisen in der Zusammenarbeit mit Klient/inn/en bzw. Patient/inn/en beschreiben und erproben</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Lehrveranstaltung: Wissenschaft und Forschung in den therapeutischen Gesundheitsberufen</p> <p>Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten. Zudem wird der Stellenwert von Wissenschaft und Forschung für die Berufsgruppen verdeutlicht. Weitere Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regeln/Vorgaben zur Zitation und Textgestaltung (wörtliche und sinngemäße Zitate formulieren, Quellenbelege, Gestaltung des Literaturverzeichnisses, geschlechtergerechte Sprache, Aufbau und Formatierung wissenschaftlicher Arbeiten)</li> <li>- Literaturrecherche</li> <li>- Literaturbeschaffung</li> <li>- Literaturverwaltung</li> <li>- Lesen und Exzerpieren (Lesetechniken, Kennenlernen von verschiedenen Text- und Publikationsarten, Zusammenfassung von</li> </ul>	

	<p>Texten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbst- und Zeitmanagement</li> <li>- Nutzung von Online-Angeboten der Hochschule</li> <li>- Akademisierung der Gesundheitsfachberufe</li> <li>- Handlungslogiken therapeutischer und forschender Arbeit</li> <li>- Vorstellung aktueller Forschungsprojekte der Studiengänge Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie</li> </ul> <p>Die Inhalte werden in interdisziplinären Seminargruppen vermittelt. Die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens werden zudem mit der Aneignung von disziplinären Inhalten verknüpft und im Modul Interprofessionelles und marktorientiertes/wirtschaftliches Handeln weiter vertieft.</p> <p>Lehrveranstaltung: Disziplinäre Perspektiven</p> <p>Die Studierenden können im Rahmen eines Spektrums zwischen verschiedenen Themenangeboten wählen (interdisziplinäre Seminargruppen sind möglich; z.B. können Studierende der Ergotherapie auch Themen aus dem Bereich Logopädie wählen).</p> <p>Über die Auseinandersetzung mit Originalliteratur und Fallbeispielen werden professionsspezifische Theorien, Begriffe, Modelle, Assessments, Tests sowie Therapieverfahren analysiert und mit Blick auf das therapeutische Handeln eingeordnet und angewandt.</p>
<p><b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b></p>	<p>Seminar, Übung</p>
<p><b>Lernformen:</b></p>	<p>Kontaktzeit: Vortrag/Vorlesung, Aktives Zuhören, Bearbeitung von Fallbeispielen, Übungen, seminaristische Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen im Plenum, Webinare, Videokonferenzen, Einbezug von E-Learning Elementen</p> <p>Selbststudium: Literaturstudium, Einzelübungen, Gruppenarbeit</p>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b></p>	<p>Referat, Hausarbeit, Klausur, Portfolio, Fallstudie, Posterpräsentation</p>

<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p>	<p><i>Die Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens schafft eine wichtige Grundlage für professionelles, wissenschaftsorientiertes Handeln im Studium und in der Praxis. Die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens werden im weiteren Studienverlauf vertieft und erprobt.</i></p> <p><i>Die disziplinären Anteile des Moduls bauen auf den Lehrinhalten der Berufsfachschulen auf und vermitteln die akademische Sichtweise auf professionseigene Begriffe und Theorien. Das Modul dient als Grundlage für das Modul „Theorie und Geschichte der Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie“.</i></p>
<p><b>(Grundlagen-) Literatur:</b></p>	<p>Borgetto B. (2015). Zwischenbilanz und aktuelle Entwicklungen in der Akademisierung der Therapieberufe. In: Pundt J., Kälble K. (Hrsg.), Gesundheitsberufe und gesundheitsberufliche Bildungskonzepte.</p> <p>Borgetto B., Siegel A. (2009). Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie. Eine Einführung in die sozialwissenschaftlichen Grundlagen des beruflichen Handelns. Bern: Huber.</p> <p>Brezina H., Grillenberger A. (2008). Schritt für Schritt zur wissenschaftlichen Arbeit in Gesundheitsberufen. 2., überarb. und erw. Aufl. Wien: facultas.wuv Universitätsverlag.</p> <p>Gleichstellungsbüro HAWK (2013). Das Gleichstellungsbüro informiert: Geschlechtergerechte Sprache. Hildesheim: Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzwinden/Göttingen. Zugriff am 10.03.2017 auf: <a href="http://www.hawk-hhg.de/gleichstellung/151440.php">http://www.hawk-hhg.de/gleichstellung/151440.php</a>.</p> <p>Grunwald K. (2010). Wissenschaftliches Arbeiten. Grundlagen zu Herangehensweisen, Darstellungsformen und formalen Regeln. Unter Mitarb. von Spitta J. 8., vollständig überarb. und erw. Aufl. Eschborn: Klotz.</p> <p>Hole S., Schiller S. (2010). Studiengänge Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie. Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Hildesheim: Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzwinden/Göttingen. Zugriff am 10.03.2017 auf: <a href="http://www.hawk-hhg.de/sozialarbeitundgesundheit/185821.php">http://www.hawk-hhg.de/sozialarbeitundgesundheit/185821.php</a>.</p> <p>Kleibel V., Mayer H. (2011). Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. 2., überarb. Aufl. Wien: facultas.</p> <p>Panfil E.-M. (Hrsg.) (2013). Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegenden. 2., durchgesehene Aufl. Bern: Huber.</p> <p>und aktuelle Literatur aus den verschiedenen Disziplinen</p>

<b>Modul:</b> 0.2	<b>Modultitel:</b> Interprofessionelles und marktorientiertes/wirtschaftliches Handeln	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Barbara Betz, Prof. Dr. Bernhard Borgetto, Jasmin Dürr, M.Sc. OT		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Ausbildungsjahr:</b> 2 und 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 40 Std. (2,7 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 140 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 2 Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Kooperationsstudierende im Gasthörerstatus	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 2, 4, 5	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Regeln/Vorgaben zur Zitation und Textgestaltung anwenden</li> <li>- sind in der Erstellung und Präsentation unterschiedlicher eigener wissenschaftlicher (Kurz-)Texte geübt</li> <li>- können Techniken zum Selbst- und Zeitmanagement im Studium anwenden</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen das gesellschaftliche Problempanorama und die daraus resultierenden Anforderungen an eine interprofessionelle Zusammenarbeit der Gesundheitsfachberufe</li> <li>- kennen Arbeits- und Handlungsfelder der jeweils anderen Berufsgruppen</li> <li>- stellen eigene methodische Vorgehensweisen für andere Berufsgruppen nachvollziehbar dar</li> <li>- beschreiben Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Berufsgruppen</li> <li>- können in angemessener Weise mit den angrenzenden Berufen kommunizieren und eigene Schwerpunkte verdeutlichen</li> <li>- formulieren Ziele in Bezug auf die Klient/inn/enarbeit/Patient/inn/enarbeit im interprofessionellen Austausch</li> <li>- reflektieren fallbezogen Möglichkeiten und Grenzen professioneller Zuständigkeit</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen um den Stellenwert von marktorientierten/wirtschaftlichen Handeln für die Gesundheitsfachberufe</li> <li>- kennen die Grundlagen betrieblicher Funktionen und Terminologie</li> <li>- kennen die Anforderungen an eine Praxisgründung</li> </ul>	

<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p>Lehrveranstaltung: Einführung interprofessionelles Handeln</p> <p>Über die Arbeit mit Fallbeispielen lernen die Studierenden die jeweils anderen Berufsgruppen und Möglichkeiten der interprofessionellen Arbeit kennen. Hierbei werden Erfahrungen aus der praktischen Ausbildung aufgegriffen und reflektiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbst- und Fremdbilder der Berufsgruppen</li> <li>- Schwerpunkte disziplinärer Interventionen</li> <li>- Grundlagen für die interprofessionelle Zusammenarbeit</li> <li>- disziplinäre Befunderhebung für das interprofessionelle Team transparent darlegen</li> <li>- Schnittstellen der interprofessionellen Zusammenarbeit</li> </ul> <p>Lehrveranstaltung: Einführung marktorientiertes/wirtschaftliches Handeln</p> <p>Die Bedeutung der Betriebswirtschaftslehre für die Gesundheitsfachberufe wird verdeutlicht. Aufgabenstellungen und Problembereiche, für die die Betriebswirtschaftslehre Hilfestellung und Lösungen anbieten kann werden erläutert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebswirtschaftliche Grundbegriffe</li> <li>- Organisationstrukturen im stationären und ambulanten Bereich</li> <li>- Überblick über Voraussetzungen der Praxisgründung</li> </ul> <p>Die Kenntnisse im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens werden in diesem Modul mit der Aneignung von Inhalten verknüpft, erprobt und weiter vertieft (siehe Inhalte Modul 01).</p>
<p><b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b></p>	<p>Seminar, Übung</p>
<p><b>Lernformen:</b></p>	<p>Kontaktzeit: Vortrag/Vorlesung, Aktives Zuhören, Bearbeitung von Fallbeispielen, Übungen, seminaristische Einzel- und Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen im Plenum, Webinare, Videokonferenzen, Einbezug von E-Learning Elementen</p> <p>Selbststudium: Literaturstudium, Einzelübungen, Gruppenarbeit</p>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b></p>	<p>Referat, Hausarbeit, Klausur, Portfolio, Fallstudie, Posterpräsentation</p>

<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p>	<p><i>Das Modul dient als Grundlage für die Module „(Inter-)Professionell Denken, Begründen und Entscheiden“, und „marktorientiertes und wirtschaftliches Handeln“ im 2. Studienabschnitt. Zudem werden grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und erprobt. Dies stellt eine wichtige Grundlage für den 2. Studienabschnitt dar.</i></p>
<p><b>(Grundlagen-) Literatur:</b></p>	<p>Betz B. (2014). Praxis-Management für Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden. Praxen wirtschaftlich erfolgreich führen. Berlin: Springer.</p> <p>Borgetto B., Siegel A. (2009). Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie. Eine Einführung in die sozialwissenschaftlichen Grundlagen des beruflichen Handelns. Bern: Huber.</p> <p>Robert Bosch Stiftung (2011). Memorandum Kooperation der Gesundheitsberufe. Qualität und Sicherstellung der zukünftigen Gesundheitsversorgung. Stuttgart.</p> <p>Vollmer A. (2016). Interprofessionelle Kooperation. In: M. Dick, W. Marotzki, H. Mieg (Hrsg.), Handbuch Professionsentwicklung. Heilbronn: Verlag Julius Klinkhardt.</p> <p>und jeweils aktuelle Literatur</p>



**Hochschulische Module im Kooperationsmodell „Integrierte Lehre“**

<b>Modul:</b> M2-IL	<b>Modultitel:</b> Disziplinäre Perspektiven (ET)	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Ulrike Marotzki (HAWK), Birthe Schön, MSc., (HNS), Wiebke Flotho, MSc. (ASS)		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Ausbildungsjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 160 Std. (10,6 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 20 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> ein Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Kooperationsstudierende im Gasthörerstatus	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 2, 5	<p>ENOTHE-Kompetenzfeld: „Kenntnisse der Ergotherapie“</p> <p>Die Studierenden verstehen die der Ergotherapie zugrunde liegenden theoretischen Konzepte – unter besonderer Berücksichtigung des Menschen als handelndes Wesen und seinen Ausführungen von Handlungen bzw. Betätigungen und können diese erklären.</p> <p>Sie können die die Beziehung zwischen Handlungs- bzw. Betätigungsperformanz, Gesundheit und Wohlbefinden erklären.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- relevantes Wissen aus Biologie, Medizin, den Human- und Sozialwissenschaften sowie theoretischen Konzepten der Ergotherapie zusammen mit Theorien über Handlung/Betätigung und Partizipation (Teilhabe) zu synthetisieren und exemplarisch auf einen Fall zu beziehen.</li> <li>- formale Theorien bezogen auf die Handlung bzw. Betätigung im Kontext einer sich verändernden Gesellschaft zu verstehen und entsprechend anzuwenden</li> </ul> <p>Die Studierenden verstehen, wie durch Gesundheitsförderung, Prävention und (Wieder-) Eingliederung („re/habilitation“) Gesundheit durch Betätigung gefördert, erhalten und wiederhergestellt werden kann.</p> <p><b>Sozialkompetenz (Umgang mit anderen)</b></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kommunizieren mit Fachbegriffen</li> <li>- sind bereit, sich mit anderen über eigene Betätigungs- und Arbeitserfahrungen auszutauschen</li> <li>- kommunizieren transparent und situationsadäquat über eigene Denk- und Entscheidungsprozesse im ergotherapeutischen Prozess und beim Vermitteln und Anleiten von Maßnahmen</li> <li>- respektieren den Klienten als eigenverantwortlichen und aktiv am Therapieprozess Beteiligten und sind bereit, eine vertrauensvolle, partnerschaftliche Beziehung einzugehen</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sie setzen sich verantwortungsvoll und reflektiert mit Fragen der beruflichen Ethik und ihrer ergotherapeutischen Rolle auseinander (siehe ErgThAprV 15.9)</li> <li>- reflektieren kritisch das eigene und das Verhalten anderer</li> <li>- wissen um die Bedeutung des Einsatzes der eigenen Person und der Gestaltung der therapeutischen Beziehung für den Therapieerfolg</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz (Umgang mit anderen)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren sich selbst und ihr persönliches Menschenbild im Hinblick auf die Arbeit mit Klienten (siehe ErgThAprV 15.3)</li> <li>- nehmen ihre Einstellungen, ihre individuelle Haltung zu sich selbst, zu Arbeit und Betätigung bewusst wahr und sind bereit, diese weiter zu entwickeln (siehe ErgThAprV 15.3)</li> <li>- reflektieren den Nutzen einer übergeordneten Systematik zur Beschreibung eines ergotherapeutischen Problemzusammenhangs</li> <li>- verstehen die Orientierung an einer ergotherapeutischen Systematik und konzeptionellen Praxismodellen als grundlegend für ihr professionelles Selbstverständnis</li> <li>- sind sich der Bedeutung der Reflexion eigener Denk- und Entscheidungsprozesse im ergotherapeutischen Prozess bewusst</li> <li>- reflektieren ihre therapeutische Rolle, Haltung und Persönlichkeit vor dem Hintergrund ihrer Vorerfahrungen und beruflichen Motivation (siehe ErgThAprV 15.8+9)</li> <li>- zeigen Offenheit für die Entwicklung einer beruflichen Identität und das Einbringen ihrer Persönlichkeit (siehe ErgThAprV 15.9)</li> <li>- sind bereit regelmäßig die eigene Haltung zu reflektieren und ggf. ihre bisherige Meinung bzw. Einstellung zu verändern</li> <li>- zeigen sich verantwortlich für die Implementierung des Präventionsgedankens</li> </ul>
<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p><b>Inhalte entsprechend ErgThAprV</b></p> <p><b># 10 Psychologie und Pädagogik</b></p> <p>10.6 Arbeits- und Betriebspsychologie; Organisationspsychologie; berufliche Sozialisation aus soziologischer und psychologischer Sicht</p> <p>10.6.1 Bedeutung und Funktion der Arbeit in der Gesellschaft          10.6.2 Arbeit und Persönlichkeitsentwicklung          10.6.3 Personale Schwierigkeiten im Arbeits- und Anpassungsprozess          10.6.4 Grundlagen der Organisationspsychologie          10.6.5 Arbeit und Behinderung</p> <p><b>#13 Handwerkliche und gestalterische Techniken mit verschiedenen Materialien</b> (davon 30 Std.)</p> <p>13.3 Arbeitsprozesse:          13.3.1 Einfache und komplexe Aufgabenstellungen</p> <p><b>#15 Grundlagen der Ergotherapie</b></p> <p>15.1 Bedeutung medizinischer und sozialwissenschaftlicher Grundlagen für die Ergotherapie          15.2 Konzeptionelle Modelle der Ergotherapie</p>

	<p>15.4 Lernen über Handeln, handlungstheoretische Ansätze</p> <p><b>#22 Prävention und Rehabilitation (40 Stunden)</b></p> <p>22.1 Theoretische Grundlagen der Prävention und praktische Anwendung</p> <p>22.2 Einsatz ergotherapeutischer Verfahren in der Prävention; praktische Anwendung</p> <p>22.3 Theoretische Grundlagen der Rehabilitation</p> <p>22.4 Einführung in die Rehabilitationspsychologie</p> <p>22.5 Ziele der Rehabilitation unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Behinderungen</p> <p>22.6 Einrichtungen und Dienste der Rehabilitation</p> <p>22.7 Rehabilitationsplanung im interdisziplinären Team</p>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar
<b>Lernformen:</b>	<p>Kontaktzeit: Kleingruppenarbeit, Arbeit mit historischen Materialien der Ergotherapie, Fallarbeit,</p> <p>Selbststudium: Literaturstudium, Fallarbeit</p>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur, Mündliche Prüfung, Portfolio, Fallstudie, Posterpräsentation
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Spezifisch Ergotherapie</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Jerosch-Herold et al. (2011) Konzeptionelle Modelle für die ergotherapeutische Praxis.</p> <p>Fachjournale: USA, Canada, Skandinavien, GB, Australien          Zeitschrift Ergotherapie &amp; Rehabilitation</p> <p>und jeweils aktuelle Literatur</p>

<b>Modul:</b> M8-IL	<b>Modultitel:</b> Berufsrelevante Rahmenbedingungen/Methodisch-kontrolliertes Handeln (ET)	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Ulrike Marotzki (HAWK), Birthe Schön, MSc., (HNS), Wiebke Flotho, MSc. (ASS)		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Ausbildungsjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 140 Std. (9,3 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 40 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> ein Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Kooperationsstudierende im Gasthörerstatus	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 2, 5	<p>ENOTHE-Kompetenzfelder: „Forschung und Entwicklung in Ergotherapie und Occupational Science Management“ und „Öffentlichkeitsarbeit in der Ergotherapie“</p> <p>Die Studierenden formulieren auf der Grundlage ihres Fachwissens berufsrelevante Fragestellungen und recherchieren die zur Beantwortung sinnvolle wissenschaftliche Literatur sowie andere relevante Informationsquellen selbstständig. Sie gehen kritisch mit fachlicher Literatur und anderen Informationsquellen um. Sie vermehren ihr Wissen über Handlung/Betätigung und ergotherapeutische Berufspraxis und binden dies - ggf. inklusive Einbindung des Klienten – in den fortlaufenden Prozess der Qualitätssicherung des Ergotherapieprozesses ein. Ihr verantwortliches Handeln umfasst Aktivitäten des lebenslangen Lernens und zeigt sich in der proaktiven Rolle in Entwicklung und Verbesserung der Ergotherapie.</p> <p>Sie geben ihre Arbeitsergebnisse und andere berufliche Inhalte angemessen an verschiedene Zielgruppen weiter. Sie integrieren andere in die rationale und begründete Diskussion über Handlung/Betätigung in der Ergotherapie.</p> <p>Die Studierenden handeln entsprechend relevanter Gesetzgebungen und Vorschriften und wählen Schwerpunkte ergotherapeutischer Dienstleistungen aus. Dies berücksichtigt aktuelle Entwicklungen im Gesundheitswesen, in Gesellschaft und Gesetzgebung sowie ethische Prinzipien.</p>	

<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p><b>Inhalte entsprechend ErgThAprV</b></p> <p><b>1 Berufs-, Gesetzes- und Staatskunde</b></p> <p>1.1 Berufskunde und Ethik, Geschichte des Berufs</p> <p>1.2 Das Gesundheitswesen in der Bundesrepublik Deutschland und internationale Zusammenarbeit im Gesundheitswesen einschließlich der Gesundheitsprogramme internationaler Organisationen wie insbesondere Weltgesundheitsorganisation und Europarat</p> <p>1.3 Aktuelle berufs- und gesundheitspolitische Fragen</p> <p>1.4 Ergotherapeutengesetz; gesetzliche Regelungen für die sonstigen Berufe des Gesundheitswesens und ihre Abgrenzung zueinander</p> <p>1.5 Arbeits- und berufsrechtliche Regelungen, soweit sie für die Berufsausübung von Bedeutung sind</p> <p>1.6 Einführung in das Arbeits- und Arbeitsschutzrecht</p> <p>1.7 Einführung in das Sozial- und Rehabilitationsrecht</p> <p>1.8 Einführung in das Krankenhaus- und Seuchenrecht sowie das Arznei- und Betäubungsmittelrecht</p> <p>1.9 Strafrechtliche, bürgerlich-rechtliche und öffentlich-rechtliche Vorschriften, die bei der Berufsausübung von Bedeutung sind; Rechtsstellung des Patienten oder seiner Sorgeberechtigten, Datenschutz</p> <p>1.10 Die Grundlagen der staatlichen Ordnung in der Bundesrepublik Deutschland</p> <p><b>2 Fachsprache, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</b></p> <p>2.1 Einführung in die fachbezogene Terminologie</p> <p>2.2 Berichten und Beschreiben</p> <p>2.3 Beurteilen und Charakterisieren</p> <p>2.4 Referieren und Argumentieren</p> <p>2.5 Einführung in die Statistik und fachbezogene Anwendung</p> <p>2.6 Fachenglisch</p> <p>2.7 Benutzung und Auswertung von deutscher und fremdsprachiger Fachliteratur</p> <p>2.8 Erarbeiten einer schriftlichen Abhandlung auf der Grundlage einer Problemuntersuchung</p> <p><b>10 Psychologie und Pädagogik</b></p> <p>10.1.2 Lehren und Lernen im pädagogischen Bezug</p> <p>10.3.2 Denken und Sprache</p> <p>10.3.3 Lernen einschließlich soziales Lernen</p> <p><b>15 Grundlagen der Ergotherapie</b></p> <p>15.11 Grundlagen der Qualitätssicherung; Struktur, Prozeß- und Ergebnisqualität</p>
<p><b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b></p>	<p>Seminar</p>

<b>Lernformen:</b>	Kontaktzeit: Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Selbststudium: Literaturstudium, Fallarbeit
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur, Hausarbeit, Portfolio, Fallstudie, Posterpräsentation, Referat
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Spezifisch Ergotherapie</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Jerosch-Herold et al. (2011) Konzeptionelle Modelle für die ergotherapeutische Praxis.  Fachjournale: USA, Canada, Skandinavien, GB, Australien Zeitschrift Ergotherapie & Rehabilitation  und jeweils aktuelle Literatur

<b>Modul:</b> M9-IL	<b>Modultitel:</b> Berufliche Beziehungen, Partnerschaften und Zusammenarbeit (ET)	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Ulrike Marotzki (HAWK), Nina Lefherz (HNS), Wiebke Flotho, MSc. (ASS)		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Ausbildungsjahr:</b> 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 140 Std. (9,3 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 40 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> ein Semester, jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Kooperationsstudierende im Gasthörerstatus	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>  Übergeordnete Studiengangziele: 1, 2, 5	<p>ENOTHE-Kompetenzfeld: „Berufliche Beziehung, Partnerschaften und Zusammenarbeit“</p> <p>Die Studierenden bauen eine therapeutische Beziehung als Grundlage des ergotherapeutischen Prozesses auf und erhalten diese. Sie arbeiten partnerschaftlich mit Klienten, Betreuern, Mitgliedern des Teams und anderen Interessengruppen zusammen und beraten gemeinsam, wie Handlung/Betätigung und Partizipation ermöglicht werden können. Sie handeln gemäß den Prinzipien klientenzentrierter Praxis und wählen geeignete Theorien, Praxismodelle und Methoden aus, um Handlung/Betätigung zu ermöglichen und dem Wunsch nach Gesundheit nachzukommen. Dabei beziehen sie sich auch auf das Verhältnis zwischen Handlungs-/Betätigungsperformanz, Gesundheit und Wohlbefinden.</p> <p>Die Studierenden analysieren ihr Wissen zu Handlung/Betätigung im Kontext einer sich verändernden Gesellschaft und sind sich individueller Unterschiede, kultureller Überzeugungen, Gewohnheiten und deren Einfluss auf Handlung/Betätigung und Partizipation bewusst. Sie berücksichtigen die gesellschaftlichen Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit sowie die sozialen Lebenslagen der Klienten. Sie setzen sich für Occupational Justice ein und ermöglichen zugängliche und anpassbare Lebensumgebungen.</p>	



<b>Inhalte des Moduls:</b>	<b>Inhalte entsprechend ErgThAprV</b>  <b>10 Psychologie und Pädagogik</b>  10.4.3 Interaktion in Gruppen  <b>12 Medizinsoziologie und Gerontologie</b> 12.1.1 Naturwissenschaftliches und sozialwissenschaftliches Krankheitsverständnis 12.1.2 Institutssoziologie und Rollensoziologie 12.1.3 Gesellschaftliche Bewertung von chronischer Krankheit und Behinderung 12.1.4 Verarbeitung und Bewältigung von Krankheit und Behinderung  <b>15 Grundlagen der Ergotherapie</b> 15.5 Vermittlung und Anleitung 15.6 Grundlagen therapeutischer Arbeit mit Gruppen 15.7 Einführung in die klientenzentrierte Gesprächsführung 15.10 Unterstützung, Beratung und Einbeziehung von Angehörigen in die Therapie 15.12 Schlüsselqualifikationen für die Teamarbeit
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar
<b>Lernformen:</b>	Kontaktzeit: Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Selbststudium: Literaturstudium, Fallarbeit
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur, Hausarbeit, Mündliche Prüfung, Fallstudie, Referat
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Spezifisch Ergotherapie</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Fachjournale: USA, Canada, Skandinavien, GB, Australien Zeitschrift Ergotherapie & Rehabilitation  und jeweils aktuelle Literatur

**Modulblock 1: Disziplinäre Perspektiven und interprofessioneller Kontext**

<b>Modul:</b> 1.1 ET	<b>Modultitel:</b> Theorie und Geschichte der Ergotherapie	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Ulrike Marotzki		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Std. (4 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 2, 5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über vertiefte Kenntnisse über die historische Entwicklung der deutschen Ergotherapie, können diese beschreiben und in Zusammenhang mit gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Entwicklungen im Nachkriegsdeutschland bringen,</li> <li>- verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ergotherapeutischen Modellen sowie Ressourcen und Barrieren diese in die therapeutische Praxis zu implementieren,</li> <li>- verfügen über Grundkenntnisse zur Occupational Science, Programmatik und Forschungsfelder.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte der deutschen Ergotherapie sowie internationale Entwicklungen der Profession</li> <li>- Kernbegriffe und Modelle der Ergotherapie aus dem deutschsprachigen und englischsprachigen Sprachraum</li> <li>- Studien zur Implementierung ergotherapeutischer Modelle und Programme in die Praxis</li> <li>- Grundlagen der Occupational Science, Forschungsfelder</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar	
<b>Lernformen:</b>	Kleingruppenarbeit, Arbeit mit historischen Materialien der Ergotherapie, Fallarbeit  Selbststudium: Literaturstudium	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit, Referat, Fallstudie, mündliche Prüfung	

<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul ist nur im B.Sc.-Studiengang ELP spezifisch für die Disziplin Ergotherapie einsetzbar.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Townsend E., Polatajko H. (2008). Enabling Occupation II. Ottawa: CAOT Publications, ACE.</p> <p>Jerosch-Herold et al. (2011) Konzeptionelle Modelle für die ergotherapeutische Praxis</p> <p>Zemke, R., Clark, F. (Ed.)(1996) Occupational Science. The Evolving Discipline. Philadelphia: F.A. Davis</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Alle Jahrgänge der Zeitschrift Ergotherapie &amp; Rehabilitation</li><li>▪ Fachjournale: USA, Canada, Skandinavien, GB, Australien</li><li>▪ Jeweils aktuelle Literatur</li></ul>

<b>Modul:</b> 1.1 LP	<b>Modultitel:</b> Theorie und Geschichte der Logopädie	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Ulla Beushausen		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Std. (4 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 2, 5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über vertiefte Kenntnisse über die historische Entwicklung der Deutschen Logopädie, können diese beschreiben und analysieren und im Zusammenhang internationaler Entwicklungen einordnen,</li> <li>- können die historische Entwicklung logopädischer Termini nachvollziehen</li> <li>- kennen die Bezugswissenschaften der Logopädie und können deren Begrifflichkeit analysieren, sowie wichtige, logopädierelevante Theorien den Bezugswissenschaften zuordnen,</li> <li>- kennen verschiedene diagnostische Ansätze, die in der logopädischen Praxis Anwendung finden. Sie können deren Vor- und Nachteile sowie Eignung für verschiedene Patient/en/innen analysieren</li> <li>- kennen die Grundlagen der Testtheorie- und Testkonstruktion und können sie auf gängige logopädische Diagnostikinstrumente übertragen, sowie Ergebnisse im Bereich der Teststatistik interpretieren und bewerten.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kernbegriffe und Modelle der Logopädie aus dem deutschsprachigen und anglo-amerikanischen Sprachraum (Sprachwissenschaft/Linguistik, Pädagogik, Psychologie, Medizin)</li> <li>- Systematik des logopädischen Gegenstandsbereichs</li> <li>- Informelle und standardisierte Testverfahren</li> <li>- Begriffe der Diagnostik- und Testtheorie sowie Statistik</li> <li>- historische Meilensteine der Logopädie/Sprachtherapie</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Präsentation von Arbeitsergebnissen im Plenum, Übungen zur Teststatistik  Selbststudium: Testrezension, Durchführung von Testungen, Literaturstudium	

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit, Referat, Fallstudie, mündliche Prüfung
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul ist nur im B.Sc.-Studiengang ELP spezifisch für die Disziplin Logopädie einsetzbar.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Beushausen, U. (2007): Testhandbuch Sprache. Bern: Huber Owens R., Metz D, Fariella K. (2014). Introduction to Communication Disorders: A Lifespan Evidence-Based Perspective. 5. Aufl. Allyn & Bacon Communication Sciences and Disorders. Thiele, A. (2008): Aus der Geschichte der Logopädie: Von der Antike bis zur Gegenwart Taschenbuch. VDM-Verlag Müller.

<b>Modul:</b> 1.1 PT	<b>Modultitel:</b> Theorie und Geschichte der Physiotherapie	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Annette Probst		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Std. (4 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 2, 5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen den Sinn und die Funktion der physiotherapeutischen Fachsprache, Kernbegriffe und Definitionen und wenden sie auf ihre professionellen Problemstellungen in unterschiedlichen Handlungsfeldern an,</li> <li>- kennen Aufbau, Funktion und Schwerpunkte physiotherapeutischer Modelle und wenden sie auf Problemstellungen der Praxis an. Sie können Probleme der Übertragbarkeit englischsprachiger Modelle auf den deutschen Kontext analysieren,</li> <li>- verfügen über vertiefte Kenntnisse der historischen Entwicklung der Physiotherapie können diese beschreiben und analysieren und im Zusammenhang internationaler Entwicklungen einordnen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kernbegriffe der Physiotherapie aus dem deutschen und englischen Sprachraum (Pathokinesiologie, Bewegung, Bewegungshandlung etc.)</li> <li>- Systematik des physiotherapeutischen Gegenstandsbereichs</li> <li>- Modelle der Physiotherapie (Hislop, Cott et al., Hüter-Becker, Probst)</li> <li>- Klientenzentrierte/patientenorientierte Perspektive im physiotherapeutischen Prozess</li> <li>- Geschichte der deutschen Physiotherapie sowie internationale Entwicklungen der physiotherapeutischen Profession</li> <li>- Soziologische und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen der Physiotherapie</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, seminaristische Gruppenarbeit, Fallarbeit	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit, Referat, Fallstudie, mündliche Prüfung	

<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul ist nur im B.Sc.-Studiengang ELP spezifisch für die Disziplin Physiotherapie einsetzbar.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Cott C.A. et al. (1995). The Movement Continuum Theory for Physiotherapy. In: Physiotherapy Canada, 47 (2), S. 87-94.</p> <p>Hislop H.J. (1975). The Not-So-Impossible Dream. In: Physical Therapy, 10, S. 1069-1080.</p> <p>Hüter-Becker A. (1997). Ein neues Denkmodell für die Physiotherapie. In: Krankengymnastik, 49 (4), S. 565-569.</p> <p>Probst A. (2007). Modell der menschlichen Bewegung in der Physiotherapie. In: physioscience, 3, S. 131-135.</p> <p>Schiller, S. (2013). Zur Professionsgeschichte der deutschen Physiotherapie aus Genderperspektive. In: U. Bohle u.a. (Hrsg.). Transdisziplinäre Perspektiven in der Geschlechterforschung. Münster: LIT-Verl. S. 309-334.</p>



<b>Modul:</b> 1.2 ET	<b>Modultitel:</b> Therapeutische Handlungsfelder der Ergotherapie	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Ulrike Marotzki		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Std. (4 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Modul 1.1 ET: Theorie und Geschichte der Ergotherapie	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 2, 5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- konkretisieren den ergotherapeutischen Prozess in Handlungsfeldern der Ergotherapie für Klient/inn/en unterschiedlicher Alters- und Zielgruppen klienten- und betätigungsorientiert</li> <li>- setzen die ergotherapeutischen Aufgaben in Beziehung sowohl zu den individuellen Bedürfnissen der Zielgruppe als auch den (multiprofessionellen) Strukturen und beteiligen sich so begründet am Theorie-Praxis-Transfer</li> <li>- benennen Hauptproblemstellungen in der Arbeit mit Klient/inn/en in den jeweiligen Handlungsfeldern (Beratung und Einbezug von Angehörigen, ethische Fragestellungen, therapeutische Rahmenbedingungen)</li> <li>- wählen Assessments handlungsfeld- und problembezogen aus und wenden sie sachgerecht an</li> <li>- können Ideen für neue Angebotsformen im ergotherapeutischen Handlungsfeld entwickeln unter Berücksichtigung relevanter Entwicklungen in Gesellschaft, Gesundheitssystem, Profession, Technik/Medien, Zielgruppen u.a.,</li> <li>- kennen zeitgemäße, aktuelle, evidenzbasierte Interventionsformen der Ergotherapie.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalte und Konzepte der Handlungsfelder der Ergotherapie, insbesondere die Arbeit mit Kindern und Erwachsenen mit Einschränkungen von Aktivitäten und Betätigungen z.B. aufgrund körperlicher, seelischer oder altersbedingter Problemstellungen</li> <li>- ergotherapeutische Assessments</li> <li>- Ansätze der Gesundheitsförderung und Prävention</li> <li>- Methoden zur Konzeption und Evaluation von therapeutischen Prozessen und Projekten</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar	

<b>Lernformen:</b>	Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Präsentation von Arbeitsergebnissen im Plenum, Übungen zur Assessmentanwendung  Selbststudium: Literaturstudium
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit, Referat, Fallstudie, mündliche Prüfung, Klausur (2-stündig)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul ist nur im B.Sc.-Studiengang ELP spezifisch für die Disziplin Ergotherapie einsetzbar.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fachjournale: USA, Canada, Skandinavien, GB, Australien</li> <li>▪ Jeweils aktuelle Literatur</li> </ul>

<b>Modul:</b> 1.2 LP	<b>Modultitel:</b> Therapeutische Handlungsfelder der Logopädie	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Ulla Beushausen		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Std. (4 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Modul 1.1 ET: Theorie und Geschichte der Logopädie	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 2, 5	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>- logopädische Handlungsfelder im therapeutischen Prozess (Prävention, Beratung, Diagnostik, Therapie, Dokumentation und Evaluation) über verschiedene Alters- und Zielgruppen, sowie Settings konkretisieren,</li> <li>- die Hauptproblemstellungen und Behandlungsverfahren des jeweiligen logopädischen Handlungsfeldes benennen,</li> <li>- informelle Prüfverfahren und Tests handlungsfeld- und problembezogen auswählen und anwenden,</li> <li>- Ideen für neue Angebotsformen im logopädischen Handlungsfeld entwickeln,</li> <li>- in den Handlungsfeldern entstehende Fragestellungen mit ausgewählter, vorher vermittelter Evaluationsmethoden selbstständig bearbeiten.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Handlungsfelder der Logopädie aus dem deutschsprachigen und anglo-amerikanischen Sprachraum (z. B. Inklusive Logopädie in der Schule, Sprachförderung, Telehealth, geriatrische Fragestellungen (Demenz), Schluck- und Fütterstörungen, Mehrsprachigkeit)</li> <li>- Systematik des logopädischen Gegenstandsbereichs</li> <li>- Methoden zur Evaluation von Projekten</li> <li>- Durchführung von (Klein)Projekten</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Präsentation von Arbeitsergebnissen im Plenum  Selbststudium: Durchführung von Projekten, Literaturstudium	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit, Referat, Fallstudie, mündliche Prüfung, Klausur (2-stündig)	

<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul ist nur im B.Sc.-Studiengang ELP spezifisch für die Disziplin Logopädie einsetzbar.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Beushausen, U. (2009): Entscheidungsfindung in der Sprachtherapie. München. Elsevier</p> <p>Beushausen, U., Klein, S. (2015): Sprachförderung. Schulz-Kirchner. Idstein, 3. überarbeitete Auflage.</p> <p>Ehlert, H., Beushausen, U. (2014): Erfolgreiche Sprachförderung in der Kita. Schulz-Kirchner-Verlag.</p> <p>Beushausen, U, Grötzbach, H. (11/2011): Evidenz-basierte Sprachtherapie. Grundlagen und Praxis. München. Elsevier.</p> <p>Beushausen, U., Haug, C. (2011): Stimmstörungen bei Kindern. Reihe (Hrsg: Grohnfeldt, M.): Praxis der Sprachtherapie und Sprachheilpädagogik. Ernst-Reinhardt-Verlag. München.</p> <p>Ehlert, H., Beushausen, U. (2014): Erfolgreiche Sprachförderung in der Kita. Schulz-Kirchner-Verlag.</p> <p>Lubinski R., Hudson, M. (2012). Professional issues in speech language pathology and audiology. 5. Aufl. San Diego: Sing. Publ.</p>

<b>Modul:</b> 1.2 PT	<b>Modultitel:</b> Therapeutische Handlungsfelder der Physiotherapie	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Annette Probst		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Std. (4 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Modul 1.1 ET: Theorie und Geschichte der Physiotherapie	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 2, 5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- können physiotherapeutische Handlungsfelder systematisch auf den Betrachtungsebenen Strukturen und Rahmenbedingungen, therapeutischer Prozess, sowie physiotherapeutische Intervention analysieren und beschreiben.</li> <li>- können Problemstellungen des jeweiligen physiotherapeutischen Handlungsfeldes in Curation, Rehabilitation, Palliation, Gesundheitsförderung und Prävention über unterschiedliche Lebensspannen und Settings benennen und adressatengerecht Interventionen ableiten</li> <li>- können Anforderungen an die Interaktionsarbeit in physiotherapeutischen Handlungsfeldern beschreiben und ausgewähltes methodisches Vorgehen im Rahmen der Zielvereinbarung und Herstellung von Kooperation in der Praxis anwenden</li> <li>- können für die Erstellung einer physiotherapeutischen Diagnose Assessments und Tests handlungsfeld- und problembezogen auswählen und anwenden,</li> <li>- können innovative Ideen zur Konzeption und Evaluation von Angeboten in physiotherapeutischen Handlungsfeldern entwickeln</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Systematisierung physiotherapeutischer Handlungsfelder (Strukturen und Rahmenbedingungen, therapeutischer Prozess, physiotherapeutische Intervention</li> <li>- Interaktionsarbeit im physiotherapeutischen Prozess</li> <li>- Spezifika einer physiotherapeutischen Diagnose</li> <li>- Bezugsrahmen physiotherapeutischer Assessments</li> <li>- Methoden zur Konzeption und Evaluation von Projekten</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar	

<b>Lernformen:</b>	Vorlesung; seminaristische Gruppenarbeit, Erarbeitung und Durchführung von Projekten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit, Referat, Fallstudie, mündliche Prüfung, Klausur (2-stündig)
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul ist nur im B.Sc.-Studiengang ELP spezifisch für die Disziplin Physiotherapie einsetzbar.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Barnard R.A., Cruice M.N., Playford E.D. (2010). Strategies Used in the Pursuit of Achievability During Goal Setting in Rehabilitation. In: Qualitative Health Research, 20 (2), S. 239 – 250.</p> <p>Böhle F, Stöger U, Wehrich M (2015). Interaktionsarbeit gestalten. Vorschläge und Perspektiven für humane Dienstleistungsarbeit. Berlin: sigma.</p> <p>European Region WCPT (2003). European Physiotherapy Benchmark Statement. Adopted Final Version.</p> <p>Probst A, Kösling A (2008). "Jeder erwachsene Mann war auch mal Sohn" – Die Bedeutung der Kategorie Geschlecht in den Gesundheitsfachberufen. In: Haasper, I, Jansen-Schulz (Hg.): Key Competence: Gender. Münster: LIT Verlag, 231- 251.</p> <p>Probst A (2012). Bedeutung von Berührung und Körperkontakt für das Arbeitshandeln von Therapeuten und Therapeutinnen in somatisch orientierten Therapien. In: Schmidt, R-B, Schetsche M (Hg.): Körperkontakt. Interdisziplinäre Erkundungen. Gießen: Psychosozial-Verlag, 183 – 199.</p> <p>Steenbeek D., Ketelaar M., Galama K. (2008). Goal Attainment Scaling in paediatric rehabilitation: a report on clinical training of an interdisciplinary team. In: Child: care, health and development, 34 (4), S. 521-529.</p>

<b>Modul:</b> 1.3	<b>Modultitel:</b> Studienprojekt	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Ulrike Marotzki		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Std. (2 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 150 Stunden (incl. 100 Std. Praxis)
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Studierende des 5. Semesters	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 2, 3, 4, 5	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> <li>- im Studium erworbene theoretische Kenntnisse auf eine Problemstellung in einem Praxisfeld anzuwenden,</li> <li>- problembezogene Recherchen durchzuführen,</li> <li>- die Durchführung eines Projektes zu planen, zu koordiniert und kooperativ durchzuführen,</li> <li>- eine anwendungsbezogene Fragestellung in einem konkreten Praxiskontext zu analysieren und die dort arbeitenden Kolleg/inn/en dabei konstruktiv einzubeziehen,</li> <li>- Ergebnisse adressaten-orientiert zu präsentieren,</li> <li>- eigene Lernerfahrungen im Handlungsfeld kritisch zu evaluieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Studienprojekte bieten die Möglichkeit zu einer thematischen Vertiefung bereits behandelte disziplinärer, interprofessioneller und bezugswissenschaftlicher Inhalte. Es besteht eine Wahlmöglichkeit aus einer Anzahl von Projekten. Ausgangspunkt ist eine Projektskizze, die i.d.R. von Lehrenden entworfen und vorgestellt wird. Das Projekt beinhaltet die studentische Planung und Durchführung der Teilschritte, projektabhängig die Präsentation und Diskussion der Projektergebnisse in einer kooperierenden Einrichtung (z.B. Klinische Abteilung, Praxis, Heim), die Erstellung eines Praxisberichts sowie die Präsentation der Ergebnisse vor der Studierendengruppe. Die Projekte werden in Gruppen erarbeitet und geprüft.	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Impulsreferate, Projektarbeit, Hospitation, Kurzpraktikum	
<b>Lernformen:</b>	Kontaktzeit: supervidierte seminaristische Gruppenarbeiten, die von den Studierenden im Sinne des Problemorientierten Lernens selbst strukturiert werden, Anleitung im Praxisfeld  Selbststudium einschl. Praxis: Literaturrecherche, Hospitation/Übung im Praxisfeld, Gruppenarbeiten	

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Erstellung eines bis zu 20 Seiten umfassenden Praxis-/Projektberichtes, Präsentation der Projektergebnisse vor der Semestergruppe (30 Min.).
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul ist nicht geeignet, in anderen Studiengängen eingesetzt zu werden.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Projektabhängig



<b>Modul:</b> 1.4	<b>Modultitel:</b> (Inter-)Professionell Denken, Begründen und Entscheiden	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Ulla Beushausen		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 9 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 270 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 90 Std. (6 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 180 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 2, 5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen verschiedenen Arten und Modelle des Clinical Reasoning (CR) unterschiedlicher Disziplinen,</li> <li>- setzen Formen des CR bewusst in ihrer Arbeit mit Klient/inn/en ein, um Problemstellungen differenziert wahrzunehmen,</li> <li>- reflektieren ihr therapeutisches Vorgehen vor dem Hintergrund einer klientenzentrierten Perspektive und können diese transparent machen,</li> <li>- setzen sich mit den eigenen Lern-, Denk- und Entscheidungsfindungsprozessen kritisch auseinander,</li> <li>- kennen typische Problemsituationen sowie Strategien zu ihrer Überwindung in der therapeutischen Praxis,</li> <li>- entwickeln Aufmerksamkeit für eigene Stärken und Grenzen und die Notwendigkeit der fortwährenden Aktualisierung des eigenen Wissens für die therapeutische Arbeit,</li> <li>- kennen und berücksichtigen die Klient/inn/enpräferenzen in ihrer Bedeutung für die Evidenzbasierung des therapeutischen Handelns,</li> <li>- ziehen aus interner und externer Evidenz angemessene Schlussfolgerungen und betten diese in den CR-Prozess ein,</li> <li>- implementieren Schlussfolgerungen aus evidenzbasierter Praxis und evidenzbasierter Forschung in den CR-Prozess,</li> <li>- kennen zentrale Aspekte der Kooperation und Teamarbeit sowohl zwischen den Therapieberufen als auch mit weiteren angrenzenden Disziplinen und verstehen die Bedeutung einer interprofessionellen Zusammenarbeit vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen,</li> <li>- kennen und verstehen die Bedeutung der ICF für das berufliche Handeln und die Professionalisierung der Therapieberufe,</li> <li>- können interprofessionell entwickelte therapeutische Handlungsoptionen nachvollziehbar begründen,</li> <li>- kennen und verstehen zentrale Aspekte der Interprofessionalität, die für das therapeutische Handeln und die Professionalisierung der Therapieberufe bedeutsam sind,</li> <li>- können im interprofessionellen Team fallorientiert kommunizieren, begründen und entscheiden.</li> </ul>	

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in das Clinical Reasoning</li> <li>- Ansätze des Clinical Reasoning</li> <li>- Formen des Clinical Reasoning</li> <li>- Konzeptionelle Grundlagen Evidenzbasierter Praxis</li> <li>- Methoden der Selbstreflexion/-supervision</li> <li>- Kollegiale Beratung</li> <li>- Einführung in die ICF/ICD</li> <li>- Teamarbeit und Kernkompetenzen der interprofessionellen Zusammenarbeit</li> <li>- Fallarbeit (kommunizieren und entscheiden) im interdisziplinären Team</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, Gruppenarbeit, Übungen, problemorientiertes Lernen anhand von Fallbeispielen, Rollenspiel, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen im Plenum, Vortrag, problemorientiertes Lernen, Fallanalyse, Postererstellung und Posterpräsentation
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Fallstudie, Hausarbeit, Referat, Posterpräsentation
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p><i>Das Modul steht in Zusammenhang mit den Modulen „Methodische Grundlagen Evidenzbasierter Praxis“ und „Therapeutische Handlungsfelder“. Das Modul ist nicht geeignet, in anderen Studiengängen eingesetzt zu werden.</i></p>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Beushausen, U. (2009). Therapeutische Entscheidungsfindung in der Sprachtherapie: Grundlagen und 14 Fallbeispiele: Elsevier, Urban&amp;FischerVerlag.</p> <p>Borgetto, B., Max, M., Tomlin, G., Gantschnig, B.E., Schiller, S. &amp; Pflingsten, A. (2017). Die Forschungspyramide - Teil 1: Theoretische und konzeptionelle Grundlagen: ergoscience, 12(2): 46-55.</p> <p>Klemme, B., Siegmann, G., Köster, J., Kruse, A. &amp; Kunze, K. (2014). Clinical Reasoning: Therapeutische Denkprozesse lernen: Thieme.</p> <p>Schuntermann, M. (2009): Einführung in die ICF. 3. Auflage. Landsberg: ecomed verlagsgesellschaft.</p> <p>Packard, K., Chelal, H., Maio, A., Doll, J., Furze, J., Huggett, K. et al. (2012). Interprofessional team reasoning framework as a tool for case study analysis with health professions students: A randomized study. Journal of Research in Interprofessional Practice and Education, 2(3).</p> <p>Vollmer, A. (2016a). Interprofessionelle Kooperation. In M. Dick, W. Marotzki &amp; H. Mieg (Hrsg.), Handbuch Professionsentwicklung. Heilbronn: Verlag Julius Klinkhardt.</p> <p>Vollmer, A. (2016b). Konstruktive Kontroverse. In M. Dick, W. Marotzki &amp; H. Mieg (Hrsg.), Handbuch Professionsentwicklung. Heilbronn: Verlag Julius Klinkhardt.</p>

<b>Modul:</b> 1.5	<b>Modultitel:</b> Ethik und Diversität	
<b>Modulverantwortung:</b> Dr. Sandra Schiller		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Std. (4 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 2, 5	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen zentrale Aspekte der Berufsethik und verstehen die Bedeutung einer ethischen Perspektive für das berufliche Handeln und die Professionalisierung der Therapieberufe,</li> <li>- kennen und verstehen zentrale Aspekte des Gender Mainstreaming, die für das berufliche Handeln und die Professionalisierung der Therapieberufe bedeutsam sind,</li> <li>- erwerben ein theoretisch fundiertes Wissen um die Bedeutung von Kultur als Rahmenbedingung therapeutischen Handelns, die das (individuelle und kollektive) Gesundheitsverhalten sowie das Angebot von Gesundheitsdienstleistungen beeinflusst,</li> <li>- verstehen die Bedeutung einer diversitätssensiblen Perspektive in ihrem beruflichen Handeln,</li> <li>- verstehen ethisch reflektierte und diversitätssensible Praxis auf individueller und institutioneller Ebene als Qualitätsstandard der therapeutischen Intervention</li> <li>- verankern die Bedeutung einer diversitätssensiblen Perspektive im sozioökonomischen Kontext des Gesundheitswesens und reflektieren sie entsprechend.</li> </ul> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine ethische Fallgeschichte mit Hilfe eines Prozessmodells individuell und in einer Teamdiskussion strukturiert analysieren und die präferierte(n) Handlungsoptionen nachvollziehbar begründen,</li> <li>- im beruflichen Handeln eine ethische und diversitätssensible Perspektive einnehmen und ihre eigenen Entscheidungen kritisch reflektieren;</li> <li>- alltägliches Praxishandeln anhand von Fallgeschichten beschreiben und im Sinne des „doing/undoing gender“ und weiterer Diversitätsmerkmale analysieren;</li> <li>- ihre eigene kulturell geprägte Wahrnehmung kritisch reflektieren als Grundlage für die Entwicklung diversitätssensibler Kompetenzen im Umgang mit Klient/inn/en</li> </ul>	

<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p>Die Veranstaltung bietet eine Einführung in bzw. Vertiefung von Wissen zur Berufsethik (zentrale Begriffe und Ideen; Inhalt und Funktion von Berufskodizes, Ethisches Reasoning/Ethische Entscheidungsfindung) als Orientierung im beruflichen Handeln und als kritische Perspektive auf den Kontext der Gesundheitsfachberufe. Die Veranstaltung behandelt zentrale Begriffe und Konzepte aus Gender Mainstreaming und Intersektionalität und betrachtet Gender Bias in der Forschung.</p> <p>Die Veranstaltung vermittelt eine ethisch reflektierte und diversitätssensible Perspektive für das Berufshandeln. Entsprechend liegt der Fokus einerseits auf der Erarbeitung theoretischer Hintergründe (Verständnis von Diversitätskategorien wie Geschlecht, Bedeutung sozialpsychologischer Identitätsprozesse, sozioökonomische Faktoren) und andererseits auf der Reflexion der eigenen Berufspraxis in Hinblick auf die Entwicklung bzw. Anwendung diversitätssensibler Kompetenzen. Dies bezieht sich auf die Ebene der individuellen Therapeut/inn/en, bringt diese jedoch auch in den weiteren Kontext der Organisation des Gesundheitswesens ein. Darüber hinaus kann den Studierenden im Rahmen von Kleinprojekten die Möglichkeit gegeben werden, die Praxisrelevanz der theoretischen Inhalte zu erproben.</p>
<p><b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b></p>	<p>Seminar, Vorlesung, Übung</p> <p>Es wird angestrebt, in Abhängigkeit von der Studierendenzahl in der jeweiligen Kohorte individuelle Reflexionsprozesse durch die Kombination von Vorlesungs-, Seminar- und Übungsanteilen in unterschiedlicher Gruppengröße zu unterstützen.</p>
<p><b>Lernformen:</b></p>	<p>Vortrag, seminaristische Gruppenarbeit, Fallanalyse, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen im Plenum; praktische Aufgaben im Rahmen von Projekten, Gespräche mit Expert/inn/en, Exkursionen</p>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b></p>	<p>Fallstudie, Hausarbeit, Referat, Empirisches Projekt, Praxis-/Projektbericht</p>
<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p>	<p><i>Das Modul ergänzt die disziplinären Module in Bezug auf die Entwicklung einer ethischen und diversitätssensiblen Reflexionsfähigkeit gegenüber der eigenen beruflichen Praxis und in Bezug auf die kritische Reflexion disziplinärer Parameter.</i></p> <p><i>Das Modul kann auch in anderen Studiengängen eingesetzt werden, sofern für diese eine ethisch-fundierte, diversitätssensible Reflexion des beruflichen Umfelds der Gesundheitsfachberufe im deutschen Gesundheitswesen relevant ist.</i></p>

<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Black, R. M. &amp; Wells, S. A. (2007). Culture &amp; Occupation: A Model of Empowerment in Occupational Therapy. Bethesda, Md.: AOTA.</p> <p>Domenig, D. &amp; Cattacin, S. (Hrsg.) (2015). Gerechte Gesundheit: Grundlagen, Analysen, Management. Bern: Hogrefe.</p> <p>Kuhlmann, E. &amp; Kolip, P. (2005). Gender und Public Health. Grundlegende Orientierungen für Forschung, Praxis und Politik. Weinheim, München: Juventa.</p> <p>Schröder-Bäck, P. &amp; Kuhn, J. (Hrsg.). Ethik in den Gesundheitswissenschaften: Eine Einführung. Weinheim: Beltz, 2016.</p> <p>Steinkamp, N. &amp; Gordijn, B. (2010). Ethik in Klinik und Pflegeeinrichtung: Ein Arbeitsbuch. 3., überarb. Aufl. Köln: Luchterhand.</p> <p>Van Keuk, E. et al. (Hrsg.) (2011). Diversity: Transkulturelle Kompetenz in klinischen und sozialen Arbeitsfeldern. Stuttgart: Kohlhammer.</p>
---------------------------------	--

<b>Modul:</b> 1.6	<b>Modultitel:</b> Fachenglisch	
<b>Modulverantwortung:</b> Dr. Sandra Schiller		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 3 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 90 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Std. (2 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 60 Std.
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> englisch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 2, 5	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lesestrategien für englischsprachige Texte und wichtige Referenzmaterialien</li> <li>- relevantes akademisches Grundvokabular</li> <li>- relevantes fachsprachliches Grundvokabular</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erproben und erweitern das eigenen Sprachpotential (v.a. in Bezug auf den fachsprachlichen Wortschatz)</li> </ul> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fachspezifische und multidisziplinäre Texte mit Hilfe geeigneter Lesestrategien lesen und verstehen</li> <li>- eigene Beiträge in Diskussionen fachspezifischer bzw. interdisziplinärer Fragestellungen (auch in Form von Kurzreferaten) leisten</li> <li>- auf Englisch in sprachlichen Grundsituationen der Klient/inn/enversorgung kommunizieren</li> </ul> <p>Da in den Gesundheitsfachberufen relevante Fachliteratur überwiegend in englischer Sprache publiziert wird, müssen bereits Studierende auf dem Bachelorniveau die Kompetenz herausbilden, englischsprachige Fachliteratur mit einem guten Textverständnis und effizienten Zeitmanagement lesen zu können. Darüber hinaus erhalten Studierende einen ersten Einblick in den beruflichen Kontext der Gesundheitsberufe in englischsprachigen Ländern.</p> <p>Das Seminar vermittelt fachsprachliche Grundlagen, auf die in den englischsprachigen Wahlpflichtveranstaltungen mit fortgeschrittener, themenspezifischer Lektüre und Diskussion bzw. mit der Weiterentwicklung der fachsprachlichen Grundkompetenzen aufgebaut wird.</p>	

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in Lesestrategien und zum Gebrauch der wichtigsten fach- und allgemeinsprachlichen Referenzmaterialien</li> <li>- Lektüre und Diskussion englischsprachiger Texte zu fachspezifischen und multidisziplinären Fragestellungen</li> <li>- Grundzüge der Fachkommunikation im Arbeitsalltag</li> <li>- Vermittlung eines einführenden Fachwortschatzes durch Textbeispiele und Sprachübungen</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>Seminar</p> <p>Das Seminar dient der Ausbildung und Vertiefung von fachsprachlichen Kompetenzen im Englischen, wie sie auf dem Bachelorniveau für Studium und Berufsalltag erforderlich sind.</p>
<b>Lernformen:</b>	<p>Vortrag, seminaristische Gruppenarbeit, Übungen, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen</p>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<p>Portfolio</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p><i>Das Modul unterstützt die Studierenden darin, ihre aktive und passive englische Sprachkompetenz in einem fachlichen Kontext zu verbessern. Es erleichtert damit den Umgang mit englischsprachiger Literatur in anderen Modulen und die Entwicklung einer internationalen Perspektive für die Therapieberufe.</i></p>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>S. Schiller. Fachenglisch für Gesundheitsberufe. 3. Aufl. Heidelberg u.a.: Springer, 2011 (bzw. die aktuell in Vorbereitung befindliche 4. Aufl.)</p>

## **Modulblock 2: Methodisch-kontrolliertes Handeln**



<b>Modul:</b> 2.1	<b>Modultitel:</b> Methodische Grundlagen Evidenzbasierter Praxis	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Bernhard Borgetto, Prof. Dr. Ulrike Marotzki		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Std. (4 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 120 Std.
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 2, 3, 5	<p>Die Studierenden sind in der Lage, Praxis und Wissenschaft im therapeutischen Handeln zu integrieren und auf dieser Basis eigene Dienstleistungen reflektiert und evidenzbasiert fortzuentwickeln. Sie kennen die Stärken und Schwächen der wichtigsten Forschungsansätze und sind in der Lage, die Aussagekraft empirischer Studien nach den wichtigsten Kriterien zu bewerten und selbst einfachere Forschungsprojekte durchzuführen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Grundlagen von Wissenschafts- und Erkenntnistheorie</li> <li>- sind in der Lage, formal korrekt wissenschaftlich zu arbeiten</li> <li>- kennen die Grundlagen wissenschaftlicher Logik und Diskurse</li> <li>- verstehen die Bedeutung von Forschungsergebnissen (externe Evidenz) für die Praxis,</li> <li>- entwickeln zu ausgewählten Problemen praxisadäquate Fragen und Suchstrategien,</li> <li>- evaluieren die einschlägige Literatur kritisch,</li> <li>- ziehen aus externer Evidenz angemessene Schlussfolgerungen und betten diese in den Clinical-Reasoning Prozess ein.</li> </ul> <p>In diesem Zusammenhang kennen die Studierenden die Grundzüge des Forschungsprozesses, die wichtigsten Studiendesigns und die Funktion quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden.</p> <p>Die Studierenden beherrschen die deskriptive Statistik und die Grundzüge der schließenden Statistik. Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen statistische Kennwerte der deskriptiven Statistik,</li> <li>- verstehen statistische Hypothesentests</li> <li>- können die Angemessenheit der o.g. statistischen Verfahren beurteilen.</li> </ul> <p>Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Formen qualitativer Interviews und die Grundzüge weiterer Verfahren der interpretativen Sozial- und Gesundheitsforschung. Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Verfahren der Inhaltsanalyse, Datencodierung und Kategorienbildung,</li> <li>- können die Angemessenheit der o.g. interpretativen Verfahren</li> </ul>	

	<p>beurteilen.          So können Absolvent/inn/en Aufgaben in Dokumentation und Qualitätsmanagement kompetent ausführen, qualitative und quantitative Daten erheben, bei Forschungsaufgaben mitwirken, die Aussagekraft von Studien beurteilen und Studienergebnisse in der klinischen Entscheidungsfindung berücksichtigen.</p>
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Lehrveranstaltung Konzeptionelle Grundlagen: Einführung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition, Ursprünge und Grundlagen evidenzbasierter Praxis</li> <li>- Externe und interne Evidenz</li> <li>- Der Forschungsprozess im Überblick</li> <li>- Bewertung von externer Evidenz</li> <li>- Erzeugung von externer Evidenz</li> <li>- Beispiele und Möglichkeiten der Umsetzung evidenzbasierter Praxis</li> <li>- Vor- und Nachteile evidenzbasierter Praxis</li> </ul> <p>Lehrveranstaltung Methodische Grundlagen: Statistik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition, Ursprünge und Grundlagen statistischer Forschungsmethoden</li> <li>- Skalenniveau, Variablentyp</li> <li>- Deskriptive Statistik</li> <li>- Verteilungsstatistik (Formmaße, Binomial-, t-Verteilung)</li> <li>- Bivariate Statistik (Korrelationsanalyse)</li> <li>- Grundzüge der schließenden Statistik (Hypothesen testen)</li> </ul> <p>Lehrveranstaltung Methodische Grundlage: Interpretative Forschung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition, Ursprünge und Grundlagen der interpretativen Forschungsmethoden</li> <li>- Inhaltsanalyse von Interviews</li> <li>- Datencodierung</li> <li>- Kategorienbildung</li> <li>- Dateninterpretation</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung mit Übung
<b>Lernformen:</b>	<p>Kontaktzeit: Vortrag/Aktives Zuhören, Anteile seminaristischer Gruppenarbeit, Übungen mit empirischen Daten (SPSS-Datensätze, Interviewtranskripte), Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen im Plenum</p> <p>Selbststudium: Literaturstudium, Einzelübungen, Gruppenarbeiten</p>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit, Klausur (2-stündig), Praxis-/Projektbericht

<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul kann in gesundheitlichen und sozialen Studiengängen der Hochschule eingesetzt werden.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Borgetto, B., Max, M., Tomlin, G., Gantschnig, B.E., Schiller, S. &amp; Pfingsten, A. (2017). Die Forschungspyramide - Teil 1: Theoretische und konzeptionelle Grundlagen: <i>ergoscience</i>, 12(2): 46-55.</p> <p>Borgetto, B., Schiller, S., Max, M., Tomlin, G., Gantschnig, B.E. &amp; Pfingsten, A. (2017). Die Forschungspyramide - Teil 2: Methodologische Grundlagen: <i>ergoscience</i>, 12(3): im Druck.</p> <p>Borgetto, B., Tomlin, G., Max, M., Gantschnig, B.E. &amp; Pfingsten, A. (2017). Die Forschungspyramide - Teil 3: Grundlagen der praktischen Anwendung: <i>ergoscience</i>, 12(4): im Reviewverfahren.</p> <p>Döring, N. &amp; Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i>. 5. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer</p> <p>Mayring, P. (2010): <i>Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken</i>. Weinheim, Basel: Beltz</p> <p>Schäfer, A., Schöttker-Königer, T. (2015): <i>Statistik und quantitative Methoden für Gesundheitsfachberufe</i>. Berlin, Heidelberg: Springer</p>

<b>Modul:</b> 2.2	<b>Modultitel:</b> Methodenwerkstatt	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Bernhard Borgetto		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 5	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Std. (4 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 120 Std.
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Modul 2.1: Methodische Grundlagen Evidenzbasierter Praxis	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 2, 3	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die aktuellen Themen, Fragen und Trends der Professionen und Bezugswissenschaften,</li> <li>- kennen verschiedene Typen einer Bachelor-Thesis,</li> <li>- kennen das Profil des Studiengangs sowie die Forschungsschwerpunkte der Lehrenden,</li> <li>- können eigene Fragestellungen entwickeln und dem Profil des Studiengangs zuordnen,</li> <li>- können wissenschaftliche Prozesse für eigene Fragestellungen planen,</li> <li>- können eine mögliche eigene Fragestellung für eine BSc-Thesis in einem Exposé präzisieren, in den aktuellen Forschungszusammenhang einordnen und samt Zeitplan und Gliederungsentwurf für die weitere Bearbeitung im 6. Semester vorbereiten,</li> <li>- können Recherchetechniken anwenden,</li> <li>- verfügen über Strategien autonomen Wissens- und Zeitmanagements sowie über Planungs- und Problemlösungsfertigkeiten,</li> <li>- verfügen über Kritik- und Konfliktfähigkeit.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse nationaler und internationaler Forschungsschwerpunkte</li> <li>- Forschungsschwerpunkte der Dozent/inn/en des Studiengangs</li> <li>- Einführung in unterschiedliche Typen von Abschlussarbeiten und grundlegende Vorgehensweisen</li> <li>- Argumentationsmuster und -typen</li> <li>- Planung des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses, u.a. Gliederungsentwurf und Methodenauswahl</li> <li>- Entwicklung einer eigenen wissenschaftlichen Fragestellung orientiert an Arbeits-, Forschungs- und Studienschwerpunkten des Studiengangs,</li> <li>- Herleitung der Fragestellung und der Vorgehensweise der Bearbeitung in einem Exposé</li> </ul>	

<p><b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b></p>	<p><i>Vorlesung:</i> Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über allgemein relevante und studiengangsspezifische Forschungsschwerpunkte der Disziplinen und Bezugswissenschaften. Zudem werden unterschiedliche Arten von und Anforderungen an Bachelor-Arbeiten thematisiert.</p> <p><i>Kleingruppenarbeit:</i> Die Studierenden entwickeln eigene Fragestellungen, die in der Bachelor-Thesis beantwortet werden können. Eigene Recherchen, die Analyse von Beispielen und die Einübung von Zeit- und Wissensmanagement ermöglichen die Erstellung eines Exposés.</p> <p><i>Übung:</i> Internet- und Datenbankrecherche (IDR): angeleitete Übungen in einem PC-Pool</p> <p><i>Kolloquium:</i> Präsentation und Begründung eines möglichen eigenen Bachelorvorhabens</p>
<p><b>Lernformen:</b></p>	<p><i>Vorlesung:</i> aktives Zuhören, selbstständige Erarbeitung von Literatur, Präsentation von Eigenarbeiten.</p> <p><i>Kleingruppenarbeit:</i> (Einzel- und Gruppenarbeit u.a. Brainstorming, Cluster, Themenpyramide, Argumentationsmuster, Schreibtypen; Diskussionen, kollegiale Beratung) zur Entwicklung und Vertiefung der jeweils eigenen Problemstellungen einschl. wissenschaftlichen Vorgehens.</p> <p><i>Übung IDR:</i> Unterstützte Recherchen zu den Forschungsthemen der Disziplinen und Bezugswissenschaften und zu eigenen Fragestellungen, exemplarisches Lernen zu den Methoden.</p> <p><i>Kolloquium:</i> Präsentation eigener Bachelorvorhaben, Schulung von Argumentation und Rhetorik</p>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b></p>	<p>Exposé</p>
<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p>	<p><i>Das Modul dient der Übung und Anwendung von wissenschaftlichen Techniken, der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit und ist aufgrund seiner spezifisch therapeutischen und bezugswissenschaftlichen Themen aus nur schwer kompatibel für Studierende aus anderen Studiengängen.</i></p>

<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Brezina H., Grillenberger A. (2008). Schritt für Schritt zur wissenschaftlichen Arbeit in Gesundheitsberufen. 2., überarb. und erw. Aufl. Wien: facultas.wuv Universitätsverlag.</p> <p>Gleichstellungsbüro HAWK (2013). Das Gleichstellungsbüro informiert: Geschlechtergerechte Sprache. Hildesheim: Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzwinden/Göttingen. Zugriff am 10.03.2017 auf: <a href="http://www.hawk-hhg.de/gleichstellung/151440.php">http://www.hawk-hhg.de/gleichstellung/151440.php</a>.</p> <p>Grunwald K. (2010). Wissenschaftliches Arbeiten. Grundlagen zu Herangehensweisen, Darstellungsformen und formalen Regeln. Unter Mitarb. von Spitta J. 8., vollständig überarb. und erw. Aufl. Eschborn: Klotz.</p> <p>Hole S., Schiller S. (2010). Studiengänge Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie. Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Hildesheim: Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzwinden/Göttingen. Zugriff am 10.03.2017 auf: <a href="http://www.hawk-hhg.de/sozialearbeitundgesundheit/185821.php">http://www.hawk-hhg.de/sozialearbeitundgesundheit/185821.php</a>.</p> <p>Kleibel V., Mayer H. (2011). Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. 2., überarb. Aufl. Wien: facultas.</p> <p>Kornmeier M. (2010). Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation. 3. akt. und erw. Aufl. Bern u.a.: Haupt (=UTB; 3154).</p> <p>Panfil E.-M. (Hrsg.) (2013). Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegenden. 2., durchgesehene Aufl. Bern: Huber.</p> <p>Schiller S. (2009). Suche nach externer Evidenz. In: Borgetto B., Siegel A. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie. Eine Einführung in die sozialwissenschaftlichen Grundlagen des beruflichen Handelns. Bern: Huber, S. 180-194.</p> <p>Stickel-Wolf C., Wolf J. (2006). Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: Erfolgreich studieren - gewusst wie! 4. Aufl. Wiesbaden: Gabler.</p>
---------------------------------	--

<b>Modul:</b> 2.3	<b>Modultitel:</b> Bachelor-Thesis	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Bernhard Borgetto; Prof. Dr. Barbara Betz		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 15 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 450 Std.	<b>davon Kontaktzeit:</b> 15 Std. (1 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 435 Std.
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> 135 ECTS	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 2, 3	<p>Die Studierenden kennen den aktuellen Forschungsstand ihres Themas. Auf dieser Grundlage entwickeln und operationalisieren sie forschende Fragestellungen und konzeptionelle Überlegungen für ihre Bachelor-Thesis.</p> <p>Dabei bauen sie auf der folgenden Typologie von Bachelor-Thesen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretische Arbeiten – Entwicklung/Kritik von wissenschaftlichen Theorien (Phänomene, Zusammenhänge, Modelle) bzw. Standpunkten schwerpunktmäßig ohne Bezugnahme auf praxisorientierte Konzepte auf der Basis systematisch recherchierter wissenschaftlicher Erkenntnisse und Literatur. Kontroverse wissenschaftliche Standpunkte im Themengebiet werden erkannt, der gegenwärtige Stand der wissenschaftlichen Diskussion zusammengefasst und um eigene Positionen und Folgerungen ergänzt. Dabei soll auf eine ausgewogene Auswahl der Quellen geachtet werden. Bei Themen aus den Bezugswissenschaften (z. B. BWL, Gesundheitswissenschaften) sollte ein Bezug zu den therapeutischen Gesundheitsberufen hergestellt werden</li> <li>- Konzeptionelle Arbeiten – Entwicklung/Kritik praxisorientierter Konzepte/Modelle auf der Basis systematisch recherchierter wissenschaftlicher Erkenntnisse und Theorien</li> <li>- Systematische Übersichtsarbeiten – Schaffung oder Aktualisierung des Wissensstands zu einem eingrenzten Thema auf der Basis wissenschaftlicher Vorgehensweisen</li> <li>- Praktische Bachelorarbeiten – (A) Konzeption und (B) Produkt (B) z. B. Broschüren, Flyer, Poster etc. Die Konzeption soll Kriterien einer konzeptionellen Arbeit genügen incl. Literatur, die zur Begründung und Herstellung des Produktes notwendig ist. Die Frage-/Problemstellung muss sich in einen theoretischen Bezugsrahmen einordnen lassen</li> <li>- Empirische Arbeiten – Schaffung von neuem Wissen mit wissenschaftlichen Forschungsmethoden</li> <li>- Methodische Arbeiten – Konstruktion und/oder Validierung von wissenschaftlichen Mess-/Datenerhebungsinstrumenten, Erprobung von Interviewleitfäden</li> </ul> <p>Die Studierenden können die Ergebnisse ihrer Bachelor-Thesis kritisch reflektieren und theoretisch einordnen.</p>	

<b>Inhalte des Moduls:</b>	Themen der Bachelor-Thesen
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Bachelor-Werkstatt (3-4 Blocktermine)
<b>Lernformen:</b>	Begleitete Kleingruppenarbeit, Präsentation und Diskussion
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Bachelor-Thesis und Bachelor-Kolloquium
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul ist thematisch prinzipiell offen, kann daher auch in anderen gesundheitsbezogenen Studiengängen der Hochschule eingesetzt werden.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Samac K., Prenner M., Schwetz H. (2009). Die Bachelorarbeit an Universität und Fachhochschule : ein Lehr- und Lernbuch zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. 1. Aufl. Wien: Facultas.wuv.



### **Modulblock 3: Gesellschaftliche und ökonomische Rahmenbedingungen**

<b>Modul:</b> 3.1	<b>Modultitel:</b> Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Bernhard Borgetto		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Std.	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Std. (4 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 3, 5	<p>Die Studierenden erlangen fachübergreifende Kompetenzen zur Beurteilung von Strukturen und Entwicklungen im Gesundheitswesen und in der Gesundheitspolitik.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Struktur, institutionelle Gliederung, Finanzierungs- und Steuerungsbeziehungen der Teilsysteme bzw. Sektoren des Gesundheitswesens,</li> <li>- erkennen die Probleme der Versorgungsstrukturen,</li> <li>- beurteilen Veränderungen in ihren Konsequenzen auch für die eigene Berufsgruppe,</li> <li>- kennen Funktionen, Gegenstand, Ziele, Akteure und Steuerungsinstrumente der Gesundheitspolitik,</li> <li>- reflektieren Entwicklungslinien und Strategien der Gesundheitspolitik,</li> <li>- beurteilen die Relevanz gesundheitspolitischer Zusammenhänge für die eigene Profession und diskutieren in aktiver Teilhabe,</li> <li>- kennen die wichtigsten Qualitätsmanagementkonzepte, QM-Akteure und QM-Initiativen und deren begriffliche und inhaltliche Grundlagen,</li> <li>- kennen den gesundheitspolitischen Zusammenhang von externer Evidenz und Ergebnisqualität/gesundheitsökonomischer Evaluation.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Lehrveranstaltung: Struktur des Gesundheitswesens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriff und Funktionen des Gesundheitswesens,</li> <li>- die gesetzliche Krankenversicherung,</li> <li>- ambulante ärztliche Versorgung, stationäre Versorgung, Arzneimittelversorgung, Heilmittelversorgung.</li> </ul> <p>Lehrveranstaltung: Gesundheitspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition, sozialpolitische Leitbilder,</li> <li>- Akteure der Gesundheitspolitik,</li> <li>- gesundheitspolitisches Problempanorama und Lösungsansätze,</li> <li>- Grundlagen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar, Vorlesung mit Kleingruppenarbeit; die Modulinhalte werden durch Übungen in Arbeitsgruppen vertieft.	

<b>Lernformen:</b>	Kontaktzeit: aktives Zuhören, angeleitete Kleingruppenarbeit, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen im Plenum; Selbststudium: Literaturstudium, Einzelübungen, Gruppenarbeit
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur (2-stündig), Hausarbeit, Referat
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul ergänzt die disziplinären Module in Bezug auf die institutionell-politischen Rahmenbedingungen des professionellen Handelns.</i> <i>Das Modul kann mit angepasster Schwerpunktsetzung in allen gesundheitsbezogenen Studiengängen der Hochschule eingesetzt werden.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Borgetto, B., Siegel, A. (2009). Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie. Bern: Huber Kray, R., Koch, C., Sawicki, P.T. (Hg.) (2013). Qualität in der Medizin dynamisch denken. Wiesbaden Rosenbrock, R., Gerlinger, T. (2014). Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Huber. Simon M. (2010). Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Bern: Huber.

<b>Modul:</b> 3.2	<b>Modultitel:</b> Marktorientiertes und wirtschaftliches Handeln (I) – Unternehmensführung	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Barbara Betz		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 3 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 90 Std.	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Std. (2 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 60 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 4	<p>Die Studierenden entwickeln eine positive Haltung gegenüber den betriebswirtschaftlichen Anforderungen, die aus der Führung einer therapeutischen Praxis oder aus Leitungsaufgaben in stationären Versorgungseinrichtungen resultieren. Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können betriebswirtschaftlich denken und handeln und sind vertraut mit den Grundlagen und den Rahmenbedingungen der Führung von Einrichtungen im Gesundheitswesen,</li> <li>- kennen die Instrumente der Unternehmensführung und können die Methoden aus diesen Bereichen in ihrem beruflichen Alltag anwenden; die Schnittstellen zum Qualitätsmanagement sind bekannt,</li> <li>- können sie ihre Ziele analog des Management-Regelkreises planen, Entscheidungen vorbereiten und realisieren und Ziele kontrollieren,</li> <li>- können das Risiko einer Praxisgründung einschätzen, kennen betriebswirtschaftliche Kennziffern und können sie interpretieren.</li> <li>- kennen die Grundlagen der Personalführung (Führungsstil, Management-by-Techniken, Modelle menschlichen Verhaltens) und können Mitarbeiter motivieren.</li> <li>- sind sich der Verantwortung für die Gesundheit der Mitarbeitenden bewusst und kennen die Grundlagen der betrieblichen Gesundheitsförderung</li> <li>- kennen die neueren Trends im Bereich Unternehmensführung</li> <li>- können eine Praxis selbstständig führen und sind vorbereitet auf Leitungsaufgaben in größeren Organisationen. Die Problematik unausgeglichener Work-life-balance von Praxisinhaber(innen) und Strategien zur Gleichgewichtserzielung sind bekannt.</li> </ul>	

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Grundlagen der Unternehmensführung; der Management-Prozess (Zielsetzung, Planung, Entscheidung, Realisation, Kontrolle);</li> <li>- betriebswirtschaftliche Kennzahlen</li> <li>- Motivation von Mitarbeitern/Motivationstheorien; Führungsstile; Management-by-Techniken;</li> <li>- Grundlagen betrieblicher Gesundheitsförderung und rechtliche Verankerung</li> <li>- Schnittstellen zum Qualitätsmanagement, Benchmarking, Change-Management;</li> <li>- Übungen zur Zielbildung, Planung, Entscheidungsvorbereitung und zu Führungsstilen im Gesundheitswesen</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>Vorlesung, Kleingruppenarbeit</p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Grundlagen und Grundbegriffe der Unternehmensführung. Die Übung ermöglicht die Vertiefung der Vorlesungsinhalte in kleinen Arbeitsgruppen und stellt den individuellen Bezug zum beruflichen Umfeld her.</p>
<b>Lernformen:</b>	<p>Kontaktzeit: Aktives Zuhören, angeleitete Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen im Plenum</p> <p>Selbststudium: Literaturstudium, Einzelübungen, Gruppenarbeiten, Nachbereitung der Vorlesung, Klausurvorbereitung</p>
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	<p>Klausur (1-stündig), Hausarbeit</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p><i>Das Modul kann in anderen Studiengängen für Gesundheitsberufe eingesetzt werden.</i></p>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Betz B. (2014). Praxis-Management für Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden. Praxen wirtschaftlich erfolgreich führen. Berlin, Springer</p> <p>Boxberg E., Rosenthal F. (2003). Selbständig im Gesundheitswesen: Berufskassen-, Steuerrecht und Betriebswirtschaft. München, Jena: Urban &amp; Fischer</p>

<b>Modul:</b> 3.3	<b>Modultitel:</b> Marktorientiertes und wirtschaftliches Handeln (II) – Marketing und Kostenmanagement	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Barbara Betz		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 180 Std.	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Std. (4 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 120 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 4	<p>Die Studierenden entwickeln eine positive Haltung gegenüber den betriebswirtschaftlichen Anforderungen, die aus der Führung einer therapeutischen Praxis oder aus Leitungsaufgaben in stationären Versorgungseinrichtungen resultieren. Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können betriebswirtschaftlich denken und handeln und sind vertraut mit den Grundlagen und den Rahmenbedingungen der Führung von Einrichtungen im Gesundheitswesen,</li> <li>- kennen die Instrumente des Marketings und des Kostenmanagements und können die Methoden aus diesen Bereichen in ihrem beruflichen Alltag anwenden.</li> <li>- können in ihrem Berufsumfeld unter Anwendung der SWOT-Analyse und weiterer Analysetools eine Situationsanalyse durchführen, neue Arbeitsfelder identifizieren, Ziele formulieren und ein wettbewerbsfähiges Handlungskonzept mit Strategiealternativen und entsprechendem Maßnahmenpaket (Marketing-Mix) entwickeln,</li> <li>- können analog des Management-Regelkreises ihre Ziele planen, Entscheidungen vorbereiten und realisieren und Ziele kontrollieren; sie kennen die Methoden der Marktforschung und sind in der Lage, eigenständig kleinere Projekte (z. B. Patientenbefragungen) zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten,</li> <li>- kennen Kommunikationsmodelle und die Möglichkeiten legaler Kommunikation (insbesondere Werbung: Heilmittelwerbe-gesetz, Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, Verträge mit den Krankenkassen),</li> <li>- können Zielgruppen gerechte Maßnahmen entwickeln (z. B. Flyer) und öffentlichkeitswirksam kommunizieren,</li> <li>- kennen die Kalkulationsgrundlagen für Dienstleistungen außerhalb der gesetzlichen Krankenkassen und können Preise für Selbstzahlerangebote kalkulieren.</li> </ul> <p>Die Bedeutung des Kostenmanagements im Zusammenhang mit der Wirtschaftlichkeit einer Einrichtung ist den Studierenden bekannt und sie können selbst-ständig die Praxisbuchführung, eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung und eine Break-Even-Rechnung zur Ermittlung der Gewinnschwelle durchführen und das Risiko einer Praxisgründung einschätzen. Grundlagen der Buchführung und der Kosten- und Leistungsrechnung sowie die Unterschiede zwischen dem Rechnungswesen einer Praxis und dem eines Krankenhauses sind bekannt.</p>	

<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p>Lehrveranstaltung Marketing</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundkenntnisse und Grundbegriffe des Marketing, insbesondere des Dienstleistungsmarketing;</li> <li>- Rahmenbedingungen von Dienstleistern im Gesundheitsmarkt</li> <li>- Marketing-Managementprozess (Situationsanalyse, Methoden der Marktforschung) und Konzeptions- und Maßnahmenentwicklung (Marketing-Mix, 4 P's: Product, Promotion, Place, Price);</li> <li>- Einführung in die Methoden der strategischen Planung: SWOT-Analyse, Lebenszyklusanalyse, Ansoff-Matrix;</li> <li>- rechtliche Grundlagen im Gesundheitswesen: Heilmittelwerbegesetz (HWG), Versorgungsverträge mit den Gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV), Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG);</li> <li>- Grundlagen der Preiskalkulation</li> <li>- Angeleitete Fallstudie Marketing: Leitung einer eigenen Praxis</li> </ul> <p>Lehrveranstaltung Kostenmanagement/Rechnungswesen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen und Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens;</li> <li>- Grundlagen der Buchführung und Einführung in die Krankenhausbuchführung; Einnahmen-/ Überschussrechnung;</li> <li>- Gehaltsabrechnung;</li> <li>- Einführung in die Kosten- und Leistungsrechnung;</li> <li>- Break-Even-Rechnung;</li> <li>- Rechtsgrundlagen im Gesundheitswesen.</li> </ul>
<p><b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b></p>	<p>Vorlesung, Übung, Kleingruppenarbeit, Fallstudienarbeit</p> <p>Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Grundlagen und Grundbegriffe des Marketing und des Kostenmanagements. Die Übungen ermöglichen die Vertiefung der Vorlesungsinhalte in kleinen Arbeitsgruppen und stellen den individuellen Bezug zum beruflichen Umfeld her; die Fallstudie ermöglicht die Anwendung des Marketing-Management-Prozesses innerhalb des Berufsumfeldes.</p>
<p><b>Lernformen:</b></p>	<p>Kontaktzeit: Aktives Zuhören, angeleitete Gruppenarbeit, angeleitete Fallstudienarbeit, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen im Plenum</p> <p>Selbststudium: Literaturstudium, Fallstudienarbeit in Einzel- oder Gruppenarbeit, Einzel- und Gruppenübungen, Nachbereitung der Vorlesung, Klausurvorbereitung</p>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b></p>	<p>Klausur (2-stündig), Fallstudie nach vorgegebener Gliederung mit zur Verfügung gestellten Arbeitsblättern</p>

<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul kann in anderen Studiengängen für Gesundheitsberufe eingesetzt werden.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Betz B. (2014). Praxis-Management für Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden. Praxen wirtschaftlich erfolgreich führen. Berlin, Springer Boxberg E., Rosenthal F. (2003). Selbständig im Gesundheitswesen: Berufskassen-, Steuerrecht und Betriebswirtschaft. München, Jena: Urban & Fischer Meffert H., Bruhn M. (2003). Dienstleistungsmarketing. 4. Auflage. Wiesbaden: Gabler.



<b>Modul:</b> 3.4	<b>Modultitel:</b> Kommunikation und Beratung im Therapieprozess	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Ulla Beushausen		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 6	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 3 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 90 Std.	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Std. (2 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 60 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 2	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen vertiefte Kenntnisse der Gesundheitskommunikation (Kommunikationsmodelle, Krankheitsbewältigungsmodelle, Beratungsansätze, Motivationstheorien),</li> <li>- können Techniken der Gesprächsführung auf den therapeutischen Prozess (Anamnese, Diagnostik, Therapie und Beratung) übertragen,</li> <li>- wenden diese Techniken in der eigenen therapeutischen Praxis an,</li> <li>- können in interdisziplinären und multiprofessionellen Teams kommunizieren,</li> <li>- werten Fallbeispiele aus der beruflichen Praxis entsprechend aus und entwickeln Handlungskonzepte für die Praxis,</li> <li>- reflektieren ihre eigene Haltung und ihre Rollen im therapeutischen Prozess.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Aufgaben und Strategien einer gelungenen Kommunikation werden erläutert, auf den therapeutischen Alltag der Studierenden übertragen und praktisch erprobt. Aus wesentliche Motivations- und Krankheitsbewältigungsmodellen werden die jeweiligen kommunikativen Erfordernisse bei spezifischen Patient/inn/en bzw. Klient/inn/en abgeleitet. Ansätze für eine beratende Tätigkeit der therapeutischen Gesundheitsberufe werden erarbeitet. In Kleingruppen und im Rollenspiel werden interdisziplinäre Kommunikationsstrategien trainiert. Videosequenzen werden analysiert.	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit berufspraktischer Übung	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, Einzel- und Gruppenarbeit, Rollenspiel, Fallbeispiele	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur (1-stündig), Hausarbeit, Referat, Portfolio, Fallstudie	

<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul ist spezifisch auf die Bedarfe der therapeutischen Gesundheitsberufe abgestimmt.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Dehn-Hindenberg A. (2010). Gesundheitskommunikation im Therapieprozess. Idstein: Schulz-Kirchner</p> <p>Elzer M. (2009). Kommunikative Kompetenzen in der Physiotherapie. Lehrbuch der Theorie und Praxis verbaler und nonverbaler Interaktion. Huber: Bern</p> <p>Tewes R. (2014). Einfach gesagt: Kommunikation für Physio- und Ergotherapeuten. Springer.</p> <p>Lange S. (2012). Kommunikationskompetenz in den Therapieberufen. Schulz-Kirchner: Idstein.</p>

**Wahlpflichtmodule (WPM)**

<b>Modul:</b> WPM 4.1	<b>Modultitel:</b> Female-dominated Professions in Health and Social Care from a Historical Perspective	
<b>Modulverantwortung:</b> Dr. Sandra Schiller		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4/5	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 3 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 90 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Std. (2 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 60 Std.
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Englischkenntnisse auf B2/C1-Niveau	<b>Sprache:</b> englisch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 5	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle Charakteristika ihres Berufes vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung und wissen entsprechend um deren Flexibilität und Gestaltbarkeit,</li> <li>- den relevanten akademischen Wortschatz, der für die Lektüre zeithistorischer und theoretischer Texte erforderlich ist</li> </ul> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine kritische Genderperspektive in Bezug auf historisch bedingte Ausprägungen ihres Berufes einnehmen,</li> <li>- ausgewählte zeithistorische und theoretische Texte mit Hilfe geeigneter Lesestrategien lesen und verstehen</li> <li>- eigene Beiträge in englischsprachigen Diskussionen (auch in Form von Kurzreferaten) formulieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<p>Das Wahlpflichtmodul vermittelt Einblicke in den kultur- und sozialhistorischen Kontext der Entstehung der Gesundheitsberufe und der Sozialen Arbeit bzw. der frühen Kindheitspädagogik im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert durch die Auseinandersetzung mit historischen Quellen (Schrift- und Bildmaterial) und mit geschichtswissenschaftlichen Darstellungen.</p> <p>Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildet die Betrachtung des historischen Genderdiskurses im Allgemeinen sowie in Bezug auf die Gesundheitsberufe und die Soziale Arbeit bzw. den Bereich Bildung und Erziehung im Kindesalter. Darüber hinaus wird die Entwicklung dieser Berufe in Deutschland, Großbritannien und den USA in Zusammenhang mit zentralen historischen Ereignissen und gesellschaftlichen Phänomenen wie Medikalisierung und Sozialdisziplinierung, Lebensreformbewegung, Professionalisierung der Armenfürsorge begreifbar gemacht. Wesentliche Erkenntnisse über die Entwicklung dieser Berufe lassen sich dabei insbesondere durch die interprofessionelle Perspektive gewinnen.</p>	

<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar Das Seminar dient der Vertiefung von Kenntnissen über die historische Entwicklung im internationalen und disziplinübergreifenden Kontext.
<b>Lernformen:</b>	Vortrag, seminaristische Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit, Präsentation, Referat, Klausur, Praxis-/Projektbericht
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul steht in Bezug zum Modul Fachenglisch, zum Modul Ethik und Diversität sowie zu den disziplinären Modulen zur Theorie und Geschichte. Als Ergänzung zum bestehenden Pflichtangebot vermittelt es eine dezidiert geisteswissenschaftliche Perspektive im Sinne der Medical Humanities. Das Modul kann auch von Studierenden der Studiengänge Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik belegt werden.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Allen, A. T. (1991). <i>Feminism and Motherhood in Germany, 1800-1914</i>. New Brunswick, N.J.: Rutgers Univ. Press.</p> <p>Friedland, J. (2011). <i>Restoring the Spirit: The Beginnings of Occupational Therapy in Canada, 1890-1930</i>. Montreal: McGill-Queens Univ. Press.</p> <p>Kruse, E. "Towards a History of Social Work Training in Germany – Discourse and Struggle for Power at the Turning Points." In: Gisela Hauss &amp; Dagmar Schulte (Hrsg.). <i>Amid Social Contradictions: Towards a History of Social Work in Europe</i>. Opladen &amp; Farmington Hills, MI: Budrich, 2009, S. 89-108.</p> <p>Linker, B. (2011). <i>War's Waste: Rehabilitation in World War I America</i>. Chicago: Univ. of Chicago Press.</p> <p>Schiller, S. (2013). Zur Professionsgeschichte der deutschen Physiotherapie aus Genderperspektive. In: U. Bohle u.a. (Hrsg.). <i>Transdisziplinäre Perspektiven in der Geschlechterforschung</i>. Münster: LIT-Verl. S. 309-334.</p> <p>Wilcock, A. (Hrsg.) (2001-2). <i>Occupation for Health</i>. Vol. 1: A Journey from Self Health to Prescription. Vol. 2: A Journey from Prescription to Self Health. London: British Association and College of Occupational Therapists.</p> <p>Duchan J. F. (2001-11). <i>Getting Here – A Short History of Speech Pathology in America</i>. Webseite:  <a href="http://www.acsu.buffalo.edu/~duchan/new_history/overview.html">http://www.acsu.buffalo.edu/~duchan/new_history/overview.html</a> </p>

<b>Modul:</b> WPM 4.2	<b>Modultitel:</b> Community Development from a Local and International Perspective	
<b>Modulverantwortung:</b> Dr. Sandra Schiller		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4/5	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 3 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 90 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Std. (2 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 60 Std.
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Englischkenntnisse auf B2-Niveau	<b>Sprache:</b> englisch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 5	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- und verstehen den Ansatz des Community Development (CD) als innovative, interdisziplinäre Strategie für die Gesundheitsberufe v.a. im Bereich der kommunalen Gesundheitsförderung</li> <li>- die Möglichkeiten der Zusammenarbeit von unterschiedlichen Berufsgruppen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich, insbesondere in Gesundheitsförderungsprojekten</li> <li>- die Rahmenbedingungen für gemeinwesenorientierte Gesundheitsprojekte in Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie.</li> </ul> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Umsetzungsmöglichkeiten und –grenzen von CD aus einer interdisziplinären und internationalen Perspektive kritisch diskutieren</li> <li>- eigene Projektideen bzw. Ideen zum eigenen beruflichen Kompetenzerwerb in diesem Bereich in Deutschland entwickeln.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie ist Community Development als Ansatz allgemein charakterisiert?</li> <li>- Wie ist Community Development als Ansatz im Gesundheitsbereich (gemeinwesenbezogene Gesundheitsarbeit) charakterisiert?</li> <li>- Was sind Strategien der kommunalen Gesundheitsförderung?</li> <li>- Welche Kompetenzen benötigen ETs, LPs, PTs sowie weitere Gesundheits- und Sozialberufe) zur Arbeit mit diesem Ansatz?</li> <li>- Einsatz des Prozessmodells für die Projektarbeit (Zinkstok, Schiller, Engelen, 2016) und weiterer Orientierungshilfen</li> <li>- Herausforderungen in der Arbeit mit einem CD-Ansatz</li> <li>- Internationale Perspektiven (insbes. Vergleich mit Belgien und den Niederlanden)</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>Seminar</p> <p>Im Rahmen des Seminars findet der gemeinsam mit Kolleg/inn/en der Partnerhochschulen Hogeschool Gent (Belgien) und Hogeschool van Amsterdam (Niederlande) organisierte und durchgeführte International Student Workshop on Community Development in Health and Social Care statt (Blockveranstaltung).</p>	

<b>Lernformen:</b>	Vortrag, seminaristische Gruppenarbeit, Fallanalyse, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen im Plenum, Planung eines Projektes, Exkursion
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit, Referat, Fallstudie, Empirisches Projekt
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p><i>Das Modul ergänzt thematisch die disziplinären Module zu den Handlungsfeldern und das Wahlpflichtmodul Gesundheitsförderung und Prävention.</i></p> <p><i>Das Modul ist auch für Studierende der anderen Studiengänge der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit geeignet, die an einer interdisziplinären Zusammenarbeit zu gesundheitsbezogenen Themen im Gemeinwesen interessiert sind.</i></p>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Fisher, B. (Hrsg.) (2011). Community Development in Health: A Literature Review. Health Empowerment Leverage Project. Nov. 2011. Zugriff auf: <a href="http://www.thinklocalactpersonal.org.uk/_assets/Resources/BCC/Evidence/help_literature_search.pdf">http://www.thinklocalactpersonal.org.uk/_assets/Resources/BCC/Evidence/help_literature_search.pdf</a></p> <p>Gilchrist A., Taylor M. (2011). The Short Guide to Community Development. Bristol: The Policy Press.</p> <p>Ife, J. (2009). Human Rights from Below: Achieving Rights through Community Development. Cambridge etc.: Cambridge Univ. Press.</p> <p>Toomey, A.H. (2009). Empowerment and disempowerment in community development practice: Oxford University Press and Community development Journal, 46 (2),181-195.</p> <p>Schiller, S. (2012): „Gemeinwesenorientierung in der Ergotherapie.“ In: Ergotherapie &amp; Rehabilitation 51(3), 2012, S. 24-26.</p> <p>Zinkstok R., Schiller, S., Engelen A. (2016). Community-Development-Framework. Een reflectiekader voor ergotherapeutisch handelen op basis van een Community Development benadering. In: Wilfried Van Handenhoven (Hrsg.). Jaarboek Ergotherapie 16 -17. Leuven: Acco, S. 107-116. (Deutsche Übersetzung in Vorbereitung)</p>

<b>Modul:</b> WPM 4.3		<b>Modultitel:</b> Grundlagen der Bewegungswissenschaften	
<b>Modulverantwortung:</b> Karoline Munsch, M.Sc. PT; Marcus Trocha, M.Sc. PT			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> 4/5	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 3 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 90 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Std. (2 SWS)	
		<b>davon Selbststudium:</b> 60 Std.	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 2, 5	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen grundlegende Theorien zur Bewegungsorganisation und zum motorischen Lernen</li> <li>- erkennen die Bedeutung professionsspezifisch ausgewählter bewegungswissenschaftlicher Bezüge</li> <li>- können Annahmen zur Bewegungsorganisation und zum Bewegungslernen ausgewählter therapeutischer Verfahren erkennen</li> <li>- können ihre Therapieplanung vor einem bewegungswissenschaftlichen Hintergrund reflektieren</li> <li>- kennen die Grundlagen klinisch-beobachtender und instrumenteller Verfahren der Bewegungsanalyse</li> <li>- verfügen über Grundkenntnisse in der Anwendung instrumenteller Bewegungsanalyse</li> <li>- können Fragen erarbeiten, die mit den im Bewegungslabor der HAWK vorhandenen instrumentellen Bewegungsanalysesystemen untersucht werden können.</li> </ul>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	Es wird in die unterschiedlichen Forschungsrichtungen und Disziplinen, die sich mit Bewegungswissenschaft befassen, eingeführt. Die Veranstaltung vermittelt Grundlagen theoretischer Bezüge zur Bewegungsorganisation, zum motorischen Lernen und zur motorischen Entwicklung, die für die Gestaltung therapeutischer Situationen mit Patienten bedeutsam sind. Es werden die Schematheorie nach Schmidt, gestaltpsychologische Bewegungstheorien und Selbstorganisationskonzepte der Motorik behandelt. Bedingungen für das Bewegungslernen werden vor dem Hintergrund theoretischer Begründungen und experimenteller Forschungsergebnisse erarbeitet. Vor diesem Verständnis werden Experimente zur instrumentellen Bewegungsanalyse (3D-Messsystem ZEBRIS, Viconsystem zur Ganganalyse, EMG-Analysesystem) durchgeführt.		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar		
<b>Lernformen:</b>	Vortrag, seminaristische Gruppenarbeit, Übung im Bewegungslabor		



<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit, Referat
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul wird aufgrund der fachbezogenen Inhalte primär im Bachelor-Studiengang Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie eingesetzt. Es kann auch in anderen Studiengängen mit bewegungstherapeutischen Inhalten eingesetzt werden.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Hadders-Algra M. (2010). Variation and variability: Key words in human motor development. <i>Physical Therapy</i>, 90 (12), S. 1823-1837.</p> <p>Mulder T. (2006). <i>Das adaptive Gehirn. Über Bewegung, Bewusstsein und Verhalten</i>. Stuttgart u.a.: Thieme.</p> <p>Schöllhorn W. (2011). Erfolg durch Abwechslung. <i>Differentielles Bewegungslernen</i>. <i>physiopraxis</i> 8 (6), S. 32-35.</p> <p>Shumway-Cook A., Wollacott M. (2011). <i>Motor control, translating Research into clinical practice</i>, Philadelphia: Lippincott Williams &amp;Wilkins.</p> <p>Tamboer J.W.J. (1994). <i>Philosophie der Bewegungswissenschaften</i>. Butzbach-Griedel: Afra.</p> <p>Wulf G. (2009). <i>Aufmerksamkeit und motorisches Lernen</i>. München: Urban &amp; Fischer.</p>

<b>Modul:</b> WPM 4.4	<b>Modultitel:</b> Open Campus ELP - Beratungs- und Austauschmöglichkeiten von Studierenden für Studierende	
<b>Modulverantwortung:</b> Jasmin Dürr, M.Sc. OT		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4/5	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 3 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 90 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Std. (2 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 60 Std.
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 3, 4, 5	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle Positionen und Analysen zur Akademisierung der Gesundheitsfachberufe,</li> <li>- kennen die Strukturen des Bachelor-Studiengangs Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie und des Bachelor-Studiengangs Bildungswissenschaften in den Gesundheitsfachberufen Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie,</li> <li>- ausgewählte Methoden zur Evaluation der Studienorganisation, des Lernangebots und des Studienverlaufs,</li> <li>- Methoden des Projektmanagements zur Projektvorbereitung, -durchführung und -auswertung,</li> <li>- Beratungsformate für Studierende.</li> </ul> Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsveranstaltungen an den Kooperationsschulen durchführen,</li> <li>- Veranstaltungen zur Einführung und zum Austausch für die Kooperationsstudierenden organisieren,</li> <li>- Fragestellungen zur Evaluation des 1. Studienabschnittes entwickeln und Evaluationen organisieren,</li> <li>- berufsbezogene Fragestellungen analysieren und strukturieren sowie diese adressaten-orientiert im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit präsentieren,</li> <li>- Projekte planen, vorbereiten, durchführen und im Rahmen eines Projektberichts dokumentieren.</li> <li>- eigene Lernerfahrungen kritisch evaluieren.</li> </ul> Die Veranstaltungen und Evaluationen werden in Zusammenarbeit mit den HAWK-Lotsinnen (wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte) und der Studiengangskoordination für den 1. Studienabschnitt geplant und durchgeführt.	

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung der Akademisierung der Gesundheitsfachberufe</li> <li>- Reflexionsmöglichkeiten zum Thema „eigene Studienmotivation“</li> <li>- Strukturen und Inhalte des 1. Studienabschnitts und des 2. Studienabschnitts der Studiengänge Bachelor-Studiengang Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie und Bachelor-Studiengang Bildungswissenschaften in den Gesundheitsfachberufen Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie,</li> <li>- Organisationsformen der Betreuung von Kooperationsstudierenden</li> <li>- methodisches Vorgehen im Projektmanagement</li> <li>- Methoden zur Evaluation der Studienorganisation, des Lernangebots und des Studienverlaufs: u.a. Evaluationsparcour</li> <li>- Öffentlichkeitsarbeit für Gesundheitsfachberufe</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar und Übung
<b>Lernformen:</b>	Kontaktzeit: Aktives Zuhören, angeleitete Kleingruppenarbeit, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen im Plenum  Selbststudium: Literaturstudium, Gruppenarbeiten, Übungen
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Fallstudie, Praxis-/Projektbericht
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p><i>Das Modul wird aufgrund der studiengangsbezogenen Inhalte und der organisatorischen Rahmenbedingungen ausschließlich im B.Sc. ELP eingesetzt.</i></p> <p><i>Das Modul dient als Bindeglied zwischen dem 1. und 2. Studienabschnitt und ermöglicht den studienabschnittsübergreifenden Austausch zwischen Studierenden.</i></p>

<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Betz B. (2014). Praxis-Management für Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden. Praxen wirtschaftlich erfolgreich führen. Berlin: Springer.</p> <p>Borgetto B. (2015). Zwischenbilanz und aktuelle Entwicklungen in der Akademisierung der Therapieberufe. In: Pundt J., Kälble K. (Hrsg.), Gesundheitsberufe und gesundheitsberufliche Bildungskonzepte. Bremen: Apollon University Press, S. 265-290.</p> <p>Boy J., Dudeck C., Kuschel S. (2001). Projektmanagement. Grundlagen Methoden und Techniken Zusammenhänge. 9. Aufl. Offenbach: Gabal.</p> <p>Knoblauch J., Wöltje H., Hausner M. B., Kimmich M., Lachmann S. (2012). Zeitmanagement. 2., ergänzte Aufl. Freiburg: Haufe.</p> <p>Probst H.J., Haunerding M. (2007). Projektmanagement leicht gemacht: Projekte erfolgreich planen, steuern und abschließen. 2. überarb. Aufl. Heidelberg: Redline Wirtschaft.</p> <p>Reichel K., Junge I., Voigt-Radloff S. Walkenhorst U. (2015). Bedeutung der Empfehlungen des Wissenschafts- und des Gesundheitsforschungsrates für die Ergotherapie. Akademisierung und Forschungsaufbau. In: Ergotherapie und Rehabilitation, 54 (2), S. 28-32.</p> <p>Themenheft der Zeitschrift Forum Logopädie: Akademisierung ohne Ausnahme: Logopädie gehört an die Hochschule aus dem Jahr 2013</p> <p>Wissenschaftsrat (2012). Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen. Zugriff am 10.03.2017 auf: <a href="http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2411-12.pdf">www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2411-12.pdf</a>.</p> <p>Aktuelle Veröffentlichungen</p>
---------------------------------	---

<b>Modul:</b> WPM 4.5		<b>Modultitel:</b> Gesundheitsförderung und Prävention	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Dr. Bernhard Borgetto			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> 4/5	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 3 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 90 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Std. (2 SWS)	
		<b>davon Selbststudium:</b> 60 Std.	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 2, 5	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> <li>- die unterschiedlichen Konzepte und Modelle von Gesundheit und Krankheit sowie Gesundheitsförderung und Prävention,</li> <li>- die bislang entwickelten disziplinären Konzepte in Gesundheitsförderung und Prävention.</li> </ul> Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf disziplinärer Grundlage Konzepte für Vorgehensweisen und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention entwickeln,</li> <li>- Ressourcen und Belastungen bei PatientInnen und KlientInnen erkennen,</li> <li>- PatientInnen, KlientInnen und Organisationen bei der Förderung von Gesundheitsressourcen und Senkung von Gesundheitsbelastungen auf disziplinärer Grundlage in multiprofessionellen Teams unterstützen,</li> <li>- Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention sicher, klientenorientiert und kontextangemessen umsetzen.</li> </ul>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konzepte und Modelle von Gesundheit und Krankheit</li> <li>- Konzepte und Modelle der Gesundheitsförderung und Prävention</li> <li>- Disziplinäre Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention</li> <li>- Settingansätze in der Gesundheitsförderung und Prävention</li> <li>- Individuelle Ansätze in der Gesundheitsförderung und Prävention</li> </ul> In dem Wahlpflichtmodul ist in Abhängigkeit von den das Seminar anbietenden Dozent/inn/en die Setzung von Schwerpunkten hinsichtlich der jeweiligen Disziplinen und der Setting- bzw. individuellen Ansätze möglich und erwünscht.		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar Das Seminar dient der Vermittlung des Überblickswissens und der Erarbeitung eigener Konzepte zur Arbeit in Gesundheitsförderung und Prävention. Das Seminar enthält auch übende Anteile.		

<b>Lernformen:</b>	Kontaktzeit: Aktives Zuhören, seminaristische Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen im Plenum  Selbststudium: Literaturstudium, Einzelübungen, Gruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit, Praxis-/Projektbericht, Referat
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p><i>Das Modul knüpft an die in der (ergotherapeutischen, logopädischen und physiotherapeutischen) Ausbildung vermittelten Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention an.</i></p> <p><i>Das Modul kann in allen Studiengängen eingesetzt werden, bei denen die Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention vermittelt werden sollen und die Erfahrungen in der Arbeit mit Patient/inn/en bzw. Klient/inn/en im Gesundheitsbereich haben.</i></p>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Borgetto B. (2009). Gesundheitsförderung und Prävention. In: Borgetto B., Siegel A., Gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie. Eine Einführung in die sozialwissenschaftlichen Grundlagen des beruflichen Handelns. Bern: Huber, S. 227-246.

<b>Modul:</b> WPM 4.6		<b>Modultitel:</b> Praxisorientiertes Arbeitsrecht	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Katja Scholz-Büurig			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> 4/5	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 3 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 90 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Std. (2 SWS)	
		<b>davon Selbststudium:</b> 60 Std.	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 4	<p>Zur Vorbereitung auf die Übernahme von leitenden Tätigkeiten im ambulanten oder stationären Bereich erhalten die Studierenden die notwendigen rechtlichen Kenntnisse für die Personalgewinnung, die Begründung, den Inhalt und die Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Dabei wird ein ständiger enger Bezug zum Personalmanagement hergestellt.</p> <p>Die Studierenden kennen Ihre eigenen Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer/in und Arbeitgeber/in.</p> <p>Sie erarbeiten sich eine Grundlage für die Wahrnehmung späterer Führungsaufgaben im ambulanten oder stationären Bereich und werden in die Lage versetzt, in einer eigenen Praxis kompetent und rechtssicher Personal zu beschäftigen und zu führen.</p>		
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick über die Rechtsgrundlagen im Arbeitsrecht</li> <li>- Rechtliche Grundlagen für die Personalgewinnung, insb. die Grenzen des Fragerechtes von Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen bei der Anbahnung des Arbeitsverhältnisses</li> <li>- Studierende erlernen, wie ein Arbeitsvertrag das Arbeitsverhältnis gestaltet und welche Mängel auftreten können</li> <li>- Sie kennen die Zulässigkeit und arbeitsrechtliche Behandlung von Minijobs und die Abgrenzung von Arbeitnehmer/in und freier Mitarbeiter/in</li> <li>- Sie kennen die Möglichkeiten der Befristung und wesentliche Bestimmungen verschiedener Arbeitnehmer – Schutzgesetze</li> <li>- Sie kennen wesentliche Rechte und Pflichten von AG und AN im Arbeitsverhältnis</li> <li>- Sie können Folgen von Pflichtverletzungen abschätzen und durchsetzen (Abmahnung, Kündigung, Auflösungsvertrag)</li> <li>- Sie können Zeugnissprache lesen und selber Arbeitszeugnisse schreiben</li> </ul>		
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung mit Kleingruppenarbeit. Die Modulinhalte werden durch Übungen in kleinen Arbeitsgruppen vertieft.		

<b>Lernformen:</b>	Kontaktzeit: Aktives Zuhören, angeleitete Kleingruppenarbeit, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen im Plenum Selbststudium: Literaturstudium, Einzelübungen, Gruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur (1-stündig), Hausarbeit
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul kann in anderen Studiengängen für verschiedene Berufsgruppen eingesetzt werden.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Beck, Arbeitsgesetze, jeweils neueste Auflage (Anschaffung zwingend) Schaub, Günter; Koch, Ulrich; Linck, Rüdiger: Arbeitsrechts – Handbuch, 13. Auflage, München 2009



<b>Modul:</b> WPM 4.7	<b>Modultitel:</b> Interventionen in der frühen Kindheit – Im Spannungsfeld von Gesundheitsförderung, Prävention, Therapie und Kinderschutz	
<b>Modulverantwortung:</b> Jasmin Dürr, M.Sc. OT; Hanna Ehlert, M.Sc. SLT; Birte Meier, M.Sc. SLT		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4/5	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 3 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 90 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Std. (2 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 60 Std.
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 2, 5	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (ausgewählte) Interventionen in der frühen Kindheit</li> <li>- grundlegende Definitionen zu folgenden Begriffen: Frühe Hilfen, Gesundheitsförderung, Prävention, Frühförderung, Kinderschutz</li> <li>- Kompetenzen und Handlungslogiken der unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure (Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen, ...)</li> <li>- Möglichkeiten für interprofessionelle Zusammenarbeit in diesem Bereich</li> <li>- das Bundeskinderschutzgesetz (im Besonderen das Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz).</li> </ul> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- auf der Grundlage der im Seminar vorgestellten Definitionen Interventionen in der frühen Kindheit zuordnen und diese Zuordnungen kritisch reflektieren (Gesundheitsförderung, Prävention, Therapie, Kinderschutz)</li> <li>- Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit Familien reflektieren</li> <li>- eine ressourcenorientierte Sichtweise in der Zusammenarbeit mit Familien einnehmen</li> <li>- auf der Grundlage des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz Verpflichtungen der Gesundheitsfachberufe erläutern</li> <li>- die Herausforderungen für die Gesundheitsfachberufe bei der Umsetzung des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz identifizieren</li> <li>- erste Ideen für die (Weiter-)Entwicklung von Interventionen in der frühen Kindheit entwerfen.</li> </ul>	

<p><b>Inhalte des Moduls:</b></p>	<p>Im Seminar wird ein Überblick gegeben zu möglichen Interventionen in der frühen Kindheit (mit dem Schwerpunkt 0-6 Jahre). Es werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen erarbeitet. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Herausforderungen und Chancen der Vernetzung und interprofessionellen Zusammenarbeit. Im Zuge dessen werden die Kompetenzen, Handlungslogiken und Angebote der verschiedenen Disziplinen thematisiert.</p> <p>Im Zentrum stehen u.a. folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was sind Interventionen in der frühen Kindheit?</li> <li>- Welchen Beitrag können frühe Interventionen zur Stärkung von (werdenden) Eltern und zum gesunden Aufwachsen von Kindern leisten?</li> <li>- Wie können sich die unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure sinnvoll vernetzen?</li> <li>- Wie können verbindliche Standards für die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteurinnen und Akteure entwickelt werden (z.B. bei Verdacht von (drohender) Kindeswohlgefährdung)?</li> </ul> <p>Interventionen in der frühen Kindheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- theoretische Einbettung / Forschungsstand</li> <li>- gesetzliche Grundlagen</li> <li>- Kompetenzen und Handlungslogiken der unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure (Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen, ...)</li> <li>- regionale Vernetzung und Strukturierung von Angeboten: Einblick in die praktische Umsetzung am Beispiel Frühe Hilfen</li> <li>- Möglichkeiten / Chancen und Herausforderungen / Probleme von Vernetzung und interprofessioneller Zusammenarbeit (siehe hierzu auch Nationales Zentrum, 2010)</li> <li>- konkrete Angebote</li> <li>- Kinderschutz: Aufgaben und Herausforderungen für Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie</li> </ul>
<p><b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b></p>	<p>Seminar</p>
<p><b>Lernformen:</b></p>	<p>Kontaktzeit: Vortrag, Aktives Zuhören, Bearbeitung von Fallbeispielen, seminaristische Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen im Plenum, Exkursion</p> <p>Selbststudium: Literaturstudium, Einzelübungen, Gruppenarbeit, Hospitation</p>
<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b></p>	<p>Portfolio, Exkursions-/Hospitationsbericht, Hausarbeit, Referat, Fallstudie, Praxis-/Projektbericht</p>

<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p>	<p><i>Das Modul knüpft an die in der berufsfachschulischen Ausbildung vermittelten Inhalte zu Interventionen in der frühen Kindheit und Gesundheitsförderung und Prävention an.</i></p> <p><i>Das Modul steht in Zusammenhang mit den Modulen „(Inter-)Professionell Denken, Begründen und Entscheiden“, „Therapeutische Handlungsfelder der Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie“ und dem Wahlpflichtmodul „Gesundheitsförderung und Prävention“.</i></p> <p><i>Das Seminar kann auch in anderen Studiengängen der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit angeboten werden.</i></p>
<p><b>(Grundlagen-) Literatur:</b></p>	<p>Meier B., Scholz-Minkwitz E., Dürr J., Borgetto B. (2016). Netzwerkaufbau Frühe Hilfen und Kinderschutz in Stadt und Landkreis Göttingen. Wissenschaftliche Begleitung. Hildesheim: Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzwinden/Göttingen. Zugriff am 31.01.2017 auf: <a href="http://www.hawk-hhg.de/aktuell/default_216424.php">http://www.hawk-hhg.de/aktuell/default_216424.php</a>.</p> <p>Menzel-Bösing M. (2015). Das Kindeswohl schützen. Eine Aufgabe für Ärzte, Angehörige der Medizinalfachberufe und Lehrer. Idstein: Schulz-Kirchner.</p> <p>Nationales Zentrum Frühe Hilfen (Hrsg.) (2010). Modellprojekt Guter Start ins Kinderleben. Werkbuch Vernetzung. Chancen und Stolpersteine interdisziplinärer Kooperation und Vernetzung im Bereich Früher Hilfen und im Kinderschutz. 2., Aufl. Köln: Nationales Zentrum Frühe Hilfen.</p> <p>Sarimski K. (2013). Soziale Risiken im frühen Kindesalter. Grundlagen und frühe Interventionen. Göttingen u.a.: Hogrefe.</p>

<b>Modul:</b> WPM 4.8		<b>Modultitel:</b> Personalmanagement	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Barbara Betz			
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor		<b>Studienhalbjahr:</b> 4/5	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 3 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 90 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Std. (2 SWS)	
		<b>davon Selbststudium:</b> 60 Std.	
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch	
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 4	<p>Zur Vorbereitung auf die Übernahme von leitenden Tätigkeiten im ambulanten oder stationären Bereich kennen die Studierenden die Grundlagen des Personalmanagements. Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können quantitative und qualitative Planung unterscheiden und kennen die Vor- und Nachteile von Vollzeit- versus Teilzeitbeschäftigung,</li> <li>- kennen die Bedeutung von Stellenbeschreibungen und können Stellenbeschreibungen und Anforderungsprofile erstellen,</li> <li>- können Stellenausschreibungen erstellen,</li> <li>- können Bewerbungsunterlagen analysieren und qualifizierte von nicht qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern unterscheiden,</li> <li>- können Auswahlgespräche mit Bewerberinnen und Bewerbern führen,</li> <li>- kennen die Inhalte von Arbeitsverträgen und gesetzliche Grundlagen,</li> <li>- kennen die Grundlagen der Einarbeitung von Mitarbeitenden</li> <li>- kennen die Möglichkeiten der Personalentwicklung, kennen die Kriterien für Personalbeurteilung, sind in der Lage, Mitarbeitende zu beurteilen und haben Grundkenntnisse zur Durchführung von Beurteilungsgesprächen,</li> <li>- können die unterschiedlichen Kündigungsarten unterscheiden, kennen die gesetzlichen Voraussetzungen, die Kriterien der sozialverträglichen Freistellung sind ihnen vertraut,</li> <li>- können einfache von qualifizierten Zeugnissen unterscheiden und Zeugnisse für ihre Mitarbeitenden erstellen,</li> <li>- kennen die Anreizsysteme zur Motivation von Mitarbeitenden und können sie individuell einsetzen,</li> <li>- kennen Arbeitszeitmodelle und neuere Entwicklungen im Personalmanagement</li> </ul>		

<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Allgemeine Grundlagen und Entwicklung des Personalmanagements</li> <li>- Personalplanung (quantitativ, qualitativ, Vollzeit, Teilzeit)</li> <li>- Personalgewinnung (Stellenbe- und -ausschreibung, Anforderungsprofil)</li> <li>- Personalauswahl (Analyse Bewerbungsunterlagen, Auswahlgespräche)</li> <li>- Personaleinstellung (Arbeitsvertrag, Dauer-/Zeitarbeitsverhältnisse, Einarbeitungschecklisten);</li> <li>- Personalbeurteilung (Beurteilungskriterien und -gespräche)</li> <li>- Personalfreistellung (Arbeitsrechtliche Grundlagen, Kündigungsschutzgesetz, Freistellungsarten, Zeugniserstellung)</li> <li>- Betriebliche Anreizsysteme; neuere Entwicklungen und veränderte Rahmenbedingungen für Personalmanagement, Arbeitszeitmodelle</li> </ul>
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung mit Kleingruppenarbeit. Die Modulinhalte werden durch Übungen in kleinen Arbeitsgruppen vertieft.
<b>Lernformen:</b>	Kontaktzeit: Aktives Zuhören, angeleitete Kleingruppenarbeit, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen im Plenum  Selbststudium: Literaturstudium, Einzelübungen, Gruppenarbeiten
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur (1-stündig), Hausarbeit
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul kann in anderen Studiengängen für verschiedene Berufsgruppen eingesetzt werden.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Betz B. (2014) Praxis-Management für Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden. Praxen wirtschaftlich erfolgreich führen. Berlin: Springer. Jung H. (2011). Personalwirtschaft. 9. Aktualisierte und verbesserte Auflage. München u.a.: Oldenbourg.

<b>Modul:</b> WPM 4.9	<b>Modultitel:</b> Marketing-Werkstatt	
<b>Modulverantwortung:</b> Prof. Barbara Betz		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4/5	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 3 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 90 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Std. (2 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 60 Std.
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 4	Zur Wahrnehmung der identifizierten Marktchancen und zur Erarbeitung von Konzepten zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit entwickeln die Studierenden Verständnis für die Ablaufprozesse zur Erarbeitung von Marketing-Maßnahmen. Sie <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Zielgruppen gerechte Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit oder Werbung entwickeln und öffentlichkeitswirksam kommunizieren (z. B. Flyer),</li> <li>- können Kosten für die Maßnahmen ermitteln und Maßnahmen budgetieren,</li> <li>- entwickeln Sicherheit im Umgang mit dem Heilmittelwerbeengesetz (HWG) und können erlaubte von verbotenen Maßnahmen unterscheiden,</li> <li>- können eine kurze Presseinformation schreiben,</li> <li>- können Preise für neue Leistungsangebote kalkulieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Planung und Erstellung von Flyern und Broschüren und anderen Medien</li> <li>- Eventplanung, -organisation, -durchführung und Budgetplanung (z.B. Tag der offenen Tür, Messeauftritt), Grundlagen des Projektmanagements</li> <li>- Grundlagen der Pressearbeit (u.a. Nachrichtenpyramide)</li> <li>- Einführung in die Designsoftware „Adobe InDesign“</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Kleingruppenarbeit.  Das Seminar dient der Schwerpunktsetzung aus dem Bereich Marketing/Öffentlichkeitsarbeit. Die Übung ermöglicht in kleinen Arbeitsgruppen die selbstständige Auseinandersetzung mit z. T. selbst gewählten praktischen Aufgabenstellungen. Die praktischen Arbeiten werden angeleitet.	
<b>Lernformen:</b>	Kontaktzeit: Aktives Zuhören, angeleitete Kleingruppenarbeit, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen im Plenum  Selbststudium: Literaturstudium, Herstellung des Bezugs zum beruflichen Umfeld, Gruppenarbeit, Einzelübungen	

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit, Praxis-/Projektbericht
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul wird aufgrund der teilweise fachbezogenen Inhalte primär im Bachelor-Studiengang Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie eingesetzt, kann aber auch in anderen Studiengängen der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit eingesetzt werden.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	Betz B. (2014) Praxis-Management für Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden. Praxen wirtschaftlich erfolgreich führen. Berlin: Springer. Heller, Eva (2008): Wie Farben wirken. Farbpsychologie. Farbsymbolik. Kreative Farbgestaltung, 4. Auflage, Rowohlt, Reinbek Sauer, Fred (2013): Flyer machen. Konzept, Design, Produktion, 1. Aufl., Göttingen: Business-Village Weinberger, Annja (2016): Flyer. Optimal gestalten, texten, produzieren, 4. durchgesehene Neuaufl., Grünwald: Stiebner.

<b>Modul:</b> WPM 4.10	<b>Modultitel:</b> Practising Professional and Academic English	
<b>Modulverantwortung:</b> Dr. Sandra Schiller		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4/5	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 3 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 90 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Std. (2 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 60 Std.
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 2, 5	<p>Die Studierenden kennen relevante Materialien zur Verbesserung der eigenen Sprachkompetenz (mündlicher und schriftlicher Ausdruck) im akademischen Kontext auf Bachelorniveau.</p> <p>Sie erproben und erweitern das eigenen Sprachpotential (v.a. in Bezug auf den akademischen Wortschatz, die Verwendung der englischen Grammatik, das Verfassen von Texten und das Formulieren von Wortbeiträgen in einem akademischen Kontext).</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- akademische Texte verstehen und diskutieren</li> <li>- eigene schriftliche und mündliche Beiträge in Diskussionen von unterschiedlichen akademischen Themen (auch in Form von Kurzreferaten) leisten</li> </ul> <p>Das Seminar bietet Gelegenheit zum praktischen Erproben und Verbessern der englischen Sprachkompetenz im akademischen Kontext.</p>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in Schreib- und Diskussionsstrategien</li> <li>- Lektüre und Diskussion englischsprachiger Texte zu akademischen Fragen</li> <li>- Produktion von akademischen Texten auf Bachelorniveau</li> <li>- Grundzüge der akademischen Kommunikation</li> <li>- Vermittlung eines akademischen Fachwortschatzes durch Textbeispiele und Sprachübungen“</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	<p>Seminar</p> <p>Das Seminar dient der Erweiterung und Vertiefung von schriftlichen und mündlichen akademischen Sprachkompetenzen im Englischen, wie sie auf dem Bachelorniveau für das Studium erforderlich sind.</p>	
<b>Lernformen:</b>	<p>Vortrag, seminaristische Gruppenarbeit, Übungen, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen</p>	



<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b></p>	<p>Portfolio</p>
<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p>	<p><i>Das Modul steht in Bezug zum Modul Fachenglisch und vertieft die Verbesserung der aktiven und passiven englischen Sprachkompetenz der Studierenden in einem akademischen Kontext. Es erleichtert damit weiterreichend den Umgang mit englischsprachiger Literatur in anderen Modulen. Das Modul kann auch von Studierenden verwandter Studienrichtungen (z.B. Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung im Kindesalter) belegt werden.</i></p>
<p><b>(Grundlagen-) Literatur:</b></p>	<p>Anderson, K. et al. Study Speaking: A Course in Spoken English for Academic Purposes. 2. ed. Cambridge u.a.: Cambridge Univ. Press, 2004.</p> <p>Hamp-Lyons, L. et al. Study Writing: A Course in Written English for Academic Purposes. 2. rev. ed. Cambridge u.a.: Cambridge Univ. Press, 2006.</p> <p>McCarthy, M. Academic Vocabulary in Use. 2. rev. ed. Cambridge u.a.: Cambridge Univ. Press, 2016.</p> <p>Murphy, R. English Grammar in Use. 4. rev. ed. Cambridge u.a.: Cambridge Univ. Press, 2015.</p>

<b>Modul:</b> WPM 4.11	<b>Modultitel:</b> International and Cross-Cultural Perspectives in Allied Health	
<b>Modulverantwortung:</b> Dr. Sandra Schiller		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> 4/5	<b>Modulart:</b> Wahlpflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 3 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 90 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Std. (2 SWS)
		<b>davon Selbststudium:</b> 60 Std.
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> 1 pro Semester, jedes Semester	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine	<b>Sprache:</b> deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b> Übergeordnete Studiengangsziele: 1, 5	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle Diskussionen in den Therapieberufen im englischsprachigen Ausland</li> <li>- die Anforderungen an Texte im englischsprachigen Berufskontext (z.B. Darstellung des eigenen beruflichen und hochschulischen Werdegangs; Dokumentationsformen)</li> <li>- die Bedeutung einer transkulturellen Perspektive in den Therapieberufen</li> <li>- die unterschiedlichen Faktoren einer kultursensiblen therapeutischen Praxis auf der Mikro-, Meso- und Makroebene anhand von deutschen und internationalen Beispielen</li> </ul> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das eigenen Sprachpotential (v.a. in Bezug auf den fachlichen Wortschatz) erproben und erweitern</li> <li>- relevante Entwicklung der Therapieberufe im englischsprachigen Ausland kritisch mit der Situation in Deutschland vergleichen</li> <li>- die Bedeutung von Kultur als Rahmenbedingung therapeutischen Handelns erkennen und berücksichtigen</li> <li>- eigene fachliche Interessen zur Informationsrecherche nach dem Ist-Zustand in anderen (englischsprachigen) Ländern nutzen</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lektüre und Diskussion englischsprachiger Texte zu fachspezifischen und interdisziplinären Fragestellungen</li> <li>- Arbeitssituation und Bewerbung im englischsprachigen Ausland</li> <li>- Aktuelle Diskussionen in den Therapieberufen zu disziplinspezifischen und –übergreifenden Themen (z.B. Standards of Proficiency, Policy Statements zu sozialer Verantwortung, Gesundheitsförderung, kulturell kompetente Therapieleistungen, Berufsverbände und Ausbildungsstandards)</li> <li>- Blick auf kulturell bedingte Besonderheiten in der Therapie</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vortrag, seminaristische Gruppenarbeit, Fallanalyse, Präsentation und Diskussion von Arbeitsergebnissen im Plenum, Planung eines Projektes, Exkursion	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristische Gruppenarbeit, Übungen, Diskussion	

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit, Referat, Fallstudie, Empirisches Projekt
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<i>Das Modul ergänzt thematisch die disziplinären Module zu den Handlungsfeldern. Es dient der thematischen Vertiefung und Erweiterung des Moduls 1.6 (Fachenglisch), kann jedoch auch zeitgleich mit diesem belegt werden.</i>
<b>(Grundlagen-) Literatur:</b>	<p>Black, Roxie M. &amp; Shirley A. Wells (2007). Culture &amp; Occupation: A Model of Empowerment in Occupational Therapy. Bethesda, Md.: AOTA Press.</p> <p>Boyt Schell, B. A. et al. (Hrsg.) (2013). Willard and Spackman's Occupational Therapy. 12. ed. Philadelphia u.a.: Lippincott Williams &amp; Wilkins.</p> <p>Lattanzi, J. B. &amp; Purnell L. D. (2006). Developing Cultural Competence in Physical Therapy Practice. Philadelphia: F.A. Davis</p> <p>Leavitt, R. L. (2010). Cultural Competence: A Lifelong Journey to Cultural Proficiency. Thorofare, NJ: Slack.</p> <p>Lubinski R. &amp; Hudson M.W. (Hrsg.) (2013). Professional Issues in Speech-Language Pathology and Audiology. 4th ed. Australia etc.: Delmar.</p> <p>Porter, S. (Hrsg.) (2013). Tidy's Physiotherapy. 15. ed. Edinburgh u.a.: Saunders Elsevier.</p>